

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für

Stadt und Land.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Postlohn 1,90 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.

7 Gratisbeilagen: Illustr. Sonntagsblatt — „Der Hausfreund“ (täglich). — Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Anfragen an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

15 Pf. Nichtabonnenten und Auswärts 20 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum, Restamen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. Expedition: Bieringstraße Nr. 13.

Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaack in Elbing. Verantwortlicher Redacteur M. Giegold (Stark) in Elbing.

Nr. 119.

Elbing, Sonntag

22. Mai 1892.

44. Jahrg.

## Abonnements auf die Altpreussische Zeitung

mit den Gratisbeilagen „Der Hausfreund“ und „Illustr. Sonntagsblatt“ für den Monat Juni werden von allen Postämtern zum Preise von 65 Pfennig angenommen. Für Elbing beträgt monatlich der Abonnementspreis 55 Pfennig. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen Einzahlung der Abonnements-Duittung die Zeitung schon von jetzt ab täglich unter Kreuzband. Den Anfang des vorzüglichen Romans „Das Wort der Mutter“ von A. Söndermann liefern wir den neu hinzutretenden Abonnenten auf Wunsch gratis und franco nach. Probe-Nummern stellen wir den Freunden unseres Blattes behufs Gewinnung neuer Abonnenten gern zur Verfügung. Die Expedition.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 20. Mai.** Ueber einen sensationellen Diebstahl berichten amtliche Bekanntmachungen. Danach sind dem Vorsitzenden des Berliner Männergesangsvereins Kanzleirath Weiße im Handelsministerium, welchem bei der Abreise von Wien vom Botschafter Prinzen Reuß zwei Briefe an das auswärtige Amt mitgegeben worden, letztere aus verschlossenem Handtuch gestohlen worden. Die Briefe enthielten Budapest, Wiener, Belgrader Berichte. Der Diebstahl ist wahrscheinlich in Dresden-Neustadt ausgeführt, als Weiße auf kurze Zeit das Kupfer verließ.

**Köln, 20. Mai.** Die „Kölnische Zeitung“ erfährt aus Petersburg, der Zar habe, als man General Wahl zum Nachfolger für den jüngst verstorbenen Stadthauptmann Greßer in Vorschlag brachte, gefragt: „Ist er Deutscher und Lutheraner?“ Als man dies bestätigte, habe er hinzugefügt: „Ja, es ist wahr, für dergleichen schwere, verantwortliche Posten eignen sich die Deutschen bei ihrer Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Arbeitsliebe stets am meisten.“

**Pest, 20. Mai.** Unter zahlreicher Theilnahme der Bevölkerung fand heute Mittag die Leichenfeier für Klapka in der innenstädtischen Pfarrkirche statt. Hinter dem Sarge folgten die Familie Klapka's, der Ministerpräsident Graf Szapary, mehrere andere Minister, der Oberst-Kaplan Graf Geza Szapary, der Präsident des Abge-

ordnetenhauses, überaus zahlreiche Abgeordnete, die Veteranen und Studenten in corpore und die Spitzen der Municipalbehörden. Der Zug ging an dem Betsi-Monument vorüber über die Quais und die Boulevards nach dem Friedhofe, auf welchem zwei Waffengefährten Klapka's Reden hielten.

**Paris, 20. Mai.** Ein von Anarchisten geplanter Fluchtversuch Rava-chol's, welcher mit Hilfe des Gefängniswärters stattfinden sollte, wurde vereitelt.

**Paris, 20. Mai.** Das französisch-russische Fest im Opernhause verlief glänzend. Carnot erschien mit Gemahlin und wurde vom russischen Botschafter, Baron Mohrenheim, empfangen. Die Marfeillaise und die Zarenhymne erweckten die übliche Begeisterung. Der Ertrag für die Hungerrunden in Rußland ist noch unbekannt, doch anscheinend bedeutend.

**London, 20. Mai.** Die Vermüstungen auf der Insel Mauritius. Der Parlamentariersekretär der Kolonien, Worms, verlas im Unterhause ein heute eingetroffenes Telegramm des Gouverneurs der Insel Mauritius, welches besagt, die Insel sei am 29. v. Mts. von einem Orkan verwüstet worden. Ein Drittel von Port Louis sei zerstört worden. Das königliche Kollegium, 24 Kirchen und Kapellen und zahlreiche Zuckerfabriken im Lande seien vollständig in Trümmer gelegt. Die Zahl der Todten in Port Louis belaufe sich auf mehr als sechshundert. Die Todten im Lande auf mehr als dreihundert. An Vermundeten würden außerhalb Port Louis über tausend gezählt, in Port Louis selbst betrage die Zahl wahrscheinlich ebensoviel, jedoch seien die Berichte hierüber noch unvollständig. Die Truppen hätten keinen Verlust zu verzeichnen. Der den Saaten zugefügte Schaden sei außerordentlich groß. Eine Hungersnoth werde nicht befürchtet. Alle erforderlichen Hilfsmaßnahmen seien getroffen; nachdem sich die Panik gelegt habe herrschten Ruhe und Ordnung. Tausende seien jedoch obdachlos, Geldunterstützungen seien daher dringend nöthig.

**Petersburg, 19. Mai.** Heute Vormittag fand im Beisein des Kaisers in der neuen Admiralität der Stapellauf des Kanonenbootes „Gremjasschij“ sowie die Kiellegung der Panzerschiffe „Ziffoi Weliki“ und „Poltawa“ statt. Später erfolgte auf der Galeeren-Insel die Kiellegung der Panzerschiffe „Sewastopol“ und „Petro-

panlowast“ sowie gleichfalls im Beisein des Kaisers auf der baltischen Schiffshauswerft der Stapellauf des Kanonenbootes „Dwaschnij.“

**Sofia, 20. Mai.** Der „Agence balcanique“ zufolge sind die insbesondere in serbischen Blättern verbreiteten Meldungen von Unruhen in Bulgarien vollkommen erfunden. In ganz Bulgarien herrsche vollkommene Ruhe und Ordnung.

**Rom, 20. Mai.** Sieben wieder in Freiheit gesetzte Anarchisten drangen in der letzten Nacht in die Redaktion des „Messagero“, welches Blatt sie falsch als Anarchisten bezeichnet hatten, ein und überfielen die Redakteure, welche sich energisch wehrten. Es sind zahlreiche Verwundungen vorgekommen und die requirirte Polizei verhaftete die Anarchisten.

**New-York, 20. Mai.** Einer Depesche aus Chicago zufolge ist der durch die Ueberfluthungen verursachte Verlust an Menschenleben und Eigenthum in den Weststaaten erheblich größer als bei allen früheren derartigen Katastrophen. In den Staaten Iowa, Illinois, Nebraska und Missouri sind ausgedehnte Gebiete mit Wasser bedeckt. Der Eisenbahnverkehr und der Handel sind gestört, der Schaden wird auf viele Millionen Dollars geschätzt.

## Politische Tagesübersicht.

Island.

**Berlin, 20. Mai.**

Das 25 jährige Jubiläum Rudolf Birchow's als Landtagsabgeordneter des dritten Berliner Landtags-Wahlkreises, welches am 25. Oktober d. J. eintritt, wird seitens der Wähler besonders festlich begangen werden.

Wie die „N. Nachr.“ in Elberfeld-Barmen melden, hat die Regierung zu Düsseldorf den Hauptlehrer Julius Greßler in Warmen wegen seines „agitativen“ Auftretens gegen „Maßnahmen“ der Staatsregierung in eine Ordnungstrafe von 50 Mk. genommen. Greßler hatte gegen den Volkschulgelehrtenwettbewerb des Grafen Fehlich gesprochen. Man wird es schwer verstehen, daß ein Kampf gegen eine Vorlage disziplinärlich gehandelt wird, die von der Regierung selbst als unhaltbar zurückgezogen worden ist.

**München, 20. Mai.** Die Kammer der Abgeordneten genehmigte den Militär-Etat. Auf zahlreiche Anregungen, welche der Kriegsminister einzeln beantwortete, erklärte derselbe, er halte in

Betreff der zu erwartenden Reichsmilitärreform seine früheren im Landtage abgegebenen Erklärungen aufrecht. Zur Verhütung von Mißhandlungen der Soldaten sei das Mögliche gesehen. Was den Gebrauch von Schutzmassen seitens der Wachtposten angehe, so ließen die gegenwärtig hierüber bestehenden Vorschriften kaum eine Gefährdung befürchten. Hinsichtlich der Controlversammlungen, des Kantinenwesens, der Militärregie und der Truppenverpflegung würden, soweit thunlich, alle Wünsche berücksichtigt. Die Gleichstellung der Kriegsinvaliden aus dem Jahre 1866 mit denjenigen aus den Jahren 1870 und 1871 sei ihm sympathisch und werde in finanzieller Hinsicht erwogen. Das freiwillige Sanitätswesen werde gefördert. Die Kammer der Reichsräthe genehmigte die gesammte Vorlage betreffend die Ausbesserung der Gehälter der Staatsbeamten, ebenso die Ueberweisung von 8 Millionen zur Entlastung an Distrikte und Städte, nachdem der Finanzminister und der Minister des Innern beide Vorlagen gerechtfertigt hatten. Im Laufe der Debatte hatten die Reichsräthe Graf Lerchenfeld, Muer und Buhl erklärt, sie hätten eine organische Steuerreform mit einer Entlastung der weniger Bemittelten bevorzugt, welche der Finanzminister als gegenwärtig unangänglich erklärt hatte.

**Darmstadt, 20. Mai.** Der Großherzog hat anlässlich seines Regierungsantritts, den ihm vom Ministerium unterbreiteten Anträgen entsprechend, 179 zu Freiheitsstrafen verurtheilten Personen die Strafen ganz oder theilweise erlassen.

**Rom, 20. Mai.** Die Ernennung eines neuen italienischen Botschafters in Berlin an Stelle des Grafen Taverna steht bevor. Man nennt den Grafen d'Arco.

**Madrid, 20. Mai.** Der deutsche Consul Knopp in Cadix ist heute gestorben.

Ungarn.

**Oesterreich-Ungarn, Wien, 19. Mai.** In einer heute stattgehabten Abend Sitzung des Clubs der Conservativen beauftragte der Finanzminister Dr. Steinbach die betreffs der Valutaregulierung, speziell hinsichtlich der Rückwirkung derselben auf die landwirthschaftlichen Interessen gestellten Fragen, auf das Eingehende. Die Anwesenden waren von den Ausführungen des Ministers vollkommen befriedigt und bereiteten demselben eine lebhafte Ovation. — Mehrere Erklärungen mit gleichem Erfolge gab der Minister auch im Polenclub ab. Der Ausschuss zur Verathung der Privilegienangelegenheit beschloß eine Resolution, in welcher die Regierung dringend aufgefordert wird, sobald als möglich ein den Hauptgrundlagen des deutschen Patentgesetzes vom 7. April 1891

## Revue.

### Eine slavische Schauspielerin.

Eine Erinnerung

Von Leopold von Sacher-Masoch.

Heute ist das tschechische Nationaltheater in Prag ein monumentaler Prachtbau, in welchem von einer trefflichen Gesellschaft Oper und Schauspiel gepflegt werden und nicht nur die Produkte tschechischer und anderer slavischer Componisten und Autoren zur Aufführung gelangen, sondern alle hervorragenden Werke des europäischen Repertoires.

Zu meiner Zeit war das tschechische Schauspiel auf die Sonntag-Nachmittage beschränkt, wo eine aus tschechischen Schauspielern der deutschen Bühne und aus Dilettanten gebildete Gesellschaft im deutschen Theater Vorstellungen gab.

Es waren wenige Künstler in dieser Gesellschaft, aber zahlreiche noch ungebildete Talente und vor allem ein Publikum jenseits der Rampe, das jene Naivität und Theilnahme mitbrachte, welche die älteren Nationen Europa's seit langem verloren gegangen ist. Es war ein lebendiger warmer Rapport zwischen dem Saal und der Bühne, wie ich ihn nur in den galizischen Bauerntheatern gesehen habe, und dies gab den Vorstellungen einen Schwung, der hinreißend und alles Andere reichlich ersetzte.

Hervorragend waren die Schauspieler Kolar und Chaur in ersten Rollen, kostbar Raschka als Komiker; die erste Kraft der tschechischen Bühne war jedoch damals Frau Kolar.

Sie spielte immer gut und vor Allem originell und charakteristisch, ebenso in deutschen und französischen Stücken, wie in den Dramen Shakespeare's. Ihre Lady Milford in Schillers „Kabale und Liebe“ war ein echtes Racemeth, zu groß, zu genial fast für den kleinen Rahmen eines deutschen Hofes, ihr Kammerfräulein in Moretos Donna Diana (Desden com el Desden) war eine allerliebste kleine Teufelin. Wenn sie als Regan im König Lear den unglücklichen Kent in den Stock legen ließ und dann ihren Fuß auf das Markterholz legend, ihr Opfer mit einem spöttischen Lächeln betrachtete, ging dem Zuschauer ein Schauer durch den Leib.

Doch in allen diesen Stücken war sie in einem ihr fremden Element; ihre wahre Natur, ihre ganze Kraft zeigte sie nur in tschechischen Stücken, vor Allem in den Dramen ihres Mannes, den sie treu

und innig liebte und welcher damals eine große Fruchtbarkeit als Bühnenschriftsteller entwickelte.

Frau Kolar war auf den Brettern das echte slavische Weib, dieses Weib mit den Nerven von Stahl, das den Verhafteten tödtet und den Geliebten zum Sklaven macht; dieses Weib, das immer herrscht, mag es wie Matrena Kotschubel sich in Lammjelle kleiden, wie Wassilissa Melentjewa den Hermelin der Gagarin trager oder wie Anastasia Wikostki den goldgestickten Pelz der Sultana.

Schon ihr Äußeres war wie geschaffen, diese Omphalen und Semiramis der slavischen Welt darzustellen, diese Entfalten der tschechischen Wästa und der polnischen Jadwiga, deren Herzen ebenso gepanzert waren wie ihre Leiber.

Sie war von mittlerer Größe und vereinigte die Schlankheit eines Pantbers mit den üppigen Formen einer Haremsschönen. Die Pose lag ihr ferne, aber in der wilden Grazie, in der herben Plastik ihrer Bewegungen glich sie einer belebten Natur. Sie hatte eine wunderbare stumme Sprache mit den Schultern und Armen; wenn sie den Kopf emporwarf und mit dem Fuße stampfte, dann schien die Erde unter derselben zu beben, wie unter dem Fuß einer zürnenden Göttin. Ihr Gang war Musik.

Das ausdrucksvolle Gesicht war nicht schön, aber voll Reiz und die leichtgeschliffnen Augen verliehen demselben etwas Pikantes, einen mongolischen Zug. Ihr Humor war diabolisch, und sie hatte ein brutales Lachen zur Verfügung, das wie das Knallen einer Sklavenpeitsche klang. Wenn sie liebte und sich dem Geliebten hingab, war sie nicht weniger unheimlich, als in ihrem Haß und ihrer Herrschsucht. Sie war eine lebende Tigerin, sie schien den Mann, den sie umarmte, zu zerfleischen.

Brächtig war sie in den Stücken aus der Hussitenzeit, welche damals viel gegeben wurden, besonders in einer Tragödie Kolar's, in welcher sie die Tochter Zistka's gab.

Ihr Auftreten an dem Abend der Premiere bleibt mir unvergessen.

Die junge schöne Amazone hat einen Mönch zum Gefangenen gemacht, schleppt ihn unter dem Jubel der Hussiten auf die Bühne und wirft ihn hier mit einem verächtlichen Lächeln zur Erde. Da liegt er nun betend und flehend zu ihren Füßen, während sie ihn verpöthet und ihm mit dämonischer Lust die Marktein verkündigt, zu denen sie ihn aufersehen hat.

\*) Der Enthusiasmus scheint dem Autor ein wenig warm gemacht zu haben. D. Red.

Dieser Mönch ist eine originelle Gestalt; er ist zugleich der Liebhaber und Intriquant des Stückes. Er spielt den Befehrs, er wird Hussit, kämpft unter dem Banner mit dem Kelche, erringt heuchelnd das Vertrauen Zistka's und die Liebe seiner Tochter, alles nur um sein wahres Gesicht, das des Fanatikers und des Spions zu verbergen. Zuletzt wird der Verräther entlarvt und die hingebende Geliebte wird jetzt zu seinem strengem Richter und grauenhaften Fester.

Die tschechische Bühne war damals arm und auch ihre Herrin konnte keinen großen Aufwand in Bezug auf Toilette machen.

Wie die große Schrödter einst nur eine schwarze Sammtrobe und ein weißes Kleid besaß, aus denen sie mit Hilfe mannigfacher Zuthaten die verschiedensten Kostüme herstellte, so war das Prachtstück der Frau Kolar, das fast in allen ihren Rollen glänzte, eine anschließende Jacke von Purpur sammt mit Hermelin besetzt. Diese Jacke stimmte jedoch so gut zu ihren Rollen, zu den gebieterischen Frauen, die sie darstellte, zu dem echt sarmatischen, aus schmeichelnder Weichheit und Energie gebildeten Wesen der interessanten Schauspielerin, daß man fast erstaunte, wenn sie ohne dieselbe auftrat, wenn ihre stolzen Schultern den königlichen Schmuck entbehrten.

Ich war damals selbst von dem Theaterentwurf bezaubert und organisirte in einem großen Saal unseres Hauses, der sonst leer stand, ein Liebhabertheater, auf dem ich jedoch nur klassische Stücke zur Aufführung brachte.

Wir hatten bereits den „Faust“ von Goethe, den „Hamlet“ von Shakespeare, die Maria „Stuart“ und den „Wallenstein“ von Schiller, Mollere's „Tartüffe“ und Gogols „Revisor“ gegeben. Nun wagten wir uns endlich auch an „Göz von Berlichingen“.

Alle Rollen waren bald besetzt, aber es fehlte uns eine Darstellerin für die Adelheid, dieser schöne Dämon, diese deutsche Lucrezia Borgia und Lady Macbeth.

Einer meiner Freunde empfahl mir eine Schülerin der Frau Kolar. Ich machte sofort der interessanten Frau einen Besuch. Sie empfing mich sehr liebenswürdig und ging mit Eifer auf meine Wünsche ein, ja sie erbot sich sogar, die Rolle mit ihrer Schülerin und mir, da ich den Franz spielen sollte, zusammen zu studiren.

Der Zauber, den die Schauspielerin auf den Brettern auf mich geübt hatte, schwand nicht im Mindesten, als ich ihr in ihrem kleinen Salon gegenüber saß, und doch war Frau Kolar, eine Frau von strengbürgerlicher Tugend, und außer der Bühne

auch weniger schön als im Lichte der Theaterlampen. Aber sie war im vollsten Sinne des Wortes, was man eine gefährliche Frau nennt und doppelt gefährlich in der stolzen Plastik und geistigen Ueberlegenheit einer reifen Frau, für einen jungen Menschen von 17 Jahren, für den die Liebe noch ein holdes Geheimniß war.

Sie hatte etwas von einem graziösen Raubthier, von einer spielenden Katze an sich, wie sie so auf ihrem Divan halb saß und halb lag und auch in ihren mongolischen Augen und dem Lächeln ihres kleinen trogigen Mundes. Um die Illusion zu vollenden, umgab sie auch die Pelzjacke, die sie trug, mit einem feinen Raubthiergeruch.

Als wir bei ihr studirten, verlor sie einmal die Geduld und begann die Scene im Schlafgemach ihrer Schülerin vorzuspielen. Ich glaube, daß ich selbst in diesem Augenblicke zum Schauspieler wurde, so riß mich das dämonische Wesen dieser Frau hin. Sie war berückend, als sie mir die Haare aus der Sitze strich und während ich zu ihren Füßen lag, gleich einer Schlange zischte: „Wirst Du mich retten?“ und dann, als sie langsam das Fläschchen aus dem Busen zog und den vollen Arm gleich einem süßen Joch auf meinem Nacken ruhen ließ: „Dies Fläschchen gieß ihm unter das Getränk.“

„Geh! Ihr sollt frei sein!“ schwor ich, trunken von dem Zauber, welcher sie umgab, und nun dieses Auffauchens: „Franz!“ und dann die letzten Worte der Zauberin, gemurmelt wie ein erstickter Seufzer, während sie meinen Kopf auf dem schwellenden Pelzwerk betete.

„Wenn Du nicht mehr zitternd auf Deinen Beinen zu mir schleichen wirst — nicht mehr ich ängstlich zu Dir sage: „Beich auf, Franz, der Morgen kommt.““ Seit diesem Abend verstand ich, warum Frau Kolar die Seele der tschechischen Theatergesellschaft war. Sie war es, welche durch die Energie ihres Temperaments die Anderen in jene Stimmung hineinzuberte, welche bei ihnen die Kunst ersetzte, und ihr Zusammenspiel so wahr und frisch machte.

Seitdem habe ich wohl größere Schauspielerinnen in Deutschland, Frankreich und Italien gesehen, aber keine, die so vollkommen ein Original und zugleich ein Typus ihrer Rasse war.



mit 250 Mk. pro Scheffel käuflich waren. Butter und Eiermarkt erlitten keine Preisabweichung gegen die Vorwoche. Nutzholz wird viel zugeführt und waren Eichen Rollen sehr begehrt. Der Getreidemarkt war in Folge des Regens schwach besetzt, dagegen macht sich bei Eröffnung der Weide ein stärkeres Angebot von Stroh bemerkbar.

**Polizeiliches.** In der Kürschnerstraße wurde heute Vormittag bei einer Auktion einer Frau, die sich einen Mantel anpasste, ein großes Umschlagetuch unter den Händen fortgeführt. Die Diebin konnte nicht ermittelt werden. — Bei einem auf dem Mühlendamm wohnhaften Restaurateur wurden in der verflochtenen Nacht mit Igelstacheln die Fenster eingeworfen. — Beim Begehen auf dem Fischer-vorberg machte sich ein dort wohnhafter Handwerker das Spätschiff, auf einen ihm bekannten, auf dem Inn. Vorberg wohnhaften Arbeiter ein kleines Leinwand-Büchlein abzugeben. Das kleine Geschöpf drang dem letzteren durch die Kleider in den rechten Oberarm und mußte durch einen herbeigeholten Arzt entfernt werden. — Gestern Abend verstarb hier das 4½ Jahre alte Söhnchen eines auf dem Schiffshof wohnhaften Arbeiters in Folge eines Schädelbruchs. Das Kind war am Montag von einer hölzernen Baum-Türe befallen worden.

### Kunst, Literatur u. Wissenschaft.

**Für Radfahrer.** Der „Deutsche Radfahrerbund“ (Organ des Deutschen Radfahrerbundes) schreibt in Nr. 7 vom 1. April 1892: „Seeben erschienen die Blätter Flensburg, Kiel, Lübeck, Königsberg und Elbing der Deutschen Straßenprofilkarte. Wie alle früheren, zeichnen sich auch diese Sektionen durch Klarheit und Uebersichtlichkeit ganz hervorragend aus. Geringe Abweichungen gegen die früheren Blätter erscheinen uns besonders wertvoll; es sind dies eine andere Angabe der Stelungszahlen. Die Entfernungszahlen sind aufrecht stehend und gleichmäßig stark, die Stelungszahlen nicht mehr schwach oder stark, sondern einseitig bzw. doppelseitig, je nachdem das Gefälle ein größeres oder geringeres ist, wiedergegeben. Welche Maßnahmen sind der Lesbarkeit der Karte in hohem Grade förderlich. Die Profilarten, welche auf Leinwand gezeichnet sind, haben Tafelnummer, sind vom 30. Mai ab in der Expedition unserer Zeitung zu haben und kostet jedes Blatt 1,50 Mark.“

### Aus dem Gerichtssaal.

**Leipzig, 19. Mai.** Vor etwa Jahresfrist erregte hier die Tatsache berechtigtes Aufsehen, daß der mit einem Jahreseinkommen von 21,000 Mk. zur Staatssteuer herangezogene Rentier Franz Volgtsberger wegen Fälschung eines Mietvertrages zu einem Jahre Zuchthaus, 1500 Mk. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. Dieses Aufsehen war damals ein um so größeres, als in dem Hotel „Fürstenthor“, welches Volgtsberger gehört, gerade zu jener Zeit die beiden in Leipzig studierenden Prinzen Johann Georg und Max Wohnung genommen hatten. Nachdem der Verurteilte gegen eine Kaution von 50,000 Mk. auf freien Fuß gesetzt worden war, das Reichsgericht aber seine Revision verworfen hatte, ist es Volgtsberger mit Hilfe des Rechtsanwalt Dr. Sello-Berlin gelungen, unter Verbringung neuen Beweismaterials eine Wiederaufnahme des Verfahrens durchzusetzen. Die abermalige Verhandlung, zu welcher 25 Zeugen geladen waren, nahm zwei Tage in Anspruch und endete damit, daß der Angeklagte diesmal unter Zubilligung mildernder Umstände wegen schwerer Urkundenfälschung, begangen durch Einschlebung einer falschen Klausel in den erwähnten Mietvertrag, zu 10 Monaten Gefängnis, 1500 Mk. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust verurteilt wurde.

### Bermischtes.

\* Ein internationaler Weinmarkt ist am Freitag in den Räumen der Philharmonie in Berlin unter recht reger Beteiligung des Publikums eröffnet worden.

\* **Berlin, 20. Mai.** Eine Frau versuchte in einem Orte in der Nähe von Berlin ihren Mann in Gemeinschaft mit ihrem Geliebten zu ermorden und zu berauben. Die Täter wurden verhaftet.

\* **Berlin, 20. Mai.** Ein Rencontre zwischen einem Offizier und einem Civilisten fand gestern hier auf offener Straße statt. Der Offizier ver wundete seinen Gegner durch Säbelhiebe. — Wieder hat ein Mordverfuch stattgefunden. In der Potsdamerstraße feuerte ein Arbeiter auf seine von ihm geschiedene Frau, verletzte sie schwer und tödtete sich dann selbst.

\* Die Ehefrau des Geheimen Kanzlei-Sekretärs Gerlach aus Berlin wurde vor einigen Monaten

in Stendal wegen Entführung einer minderjährigen Person zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, welche Strafe sie in dem Gefängnis zu Gunsten zur Zeit verbüßte. Vor einigen Tagen mußte dieselbe wieder nach Stendal zu einem Termin transportiert werden, weil sie in der früheren Strafkammer-Verhandlung ihren als Zeugen vernommenen Schwager gräßlich beleidigt hatte und deshalb vor dem Schöffengericht angeklagt war. Nach Beendigung des Termins hatte Frau Gerlach das Bedürfnis, den Transport zur Befriedigung langentbehrter Genüsse zu benutzen. Da aber ihre Geldmittel dazu nicht ausreichten, so kam die Frau auf die Idee, von ihren in Berlin wohnenden Verwandten telegraphisch Geld zu erbitten, ein Versuch, der von Erfolg gekrönt war. Während sich nun der Transporteur, in Begleitung des Gastwirts, bei dem sie sich aufhielten, nach dem Telegraphenamte begab, um das eingetroffene Geld zu holen, verschwand Frau Gerlach unter Zurücklassung ihres Hutes, ihres Schirmes und ihrer Reise-tasche und hat bisher noch nicht wieder ergriffen werden können.

\* **Stettin, 19. Mai.** Die Erstechung eines Soldaten durch eine Patrouille ist ein Ereignis in unserem Orte, welches man, um nicht in die festliche Stimmung während der Anwesenheit des Kaiserpaars einen Mißton gelangen zu lassen, bis jetzt verschwiegen hat. Dasselbe hat sich kurz nach der Ankunft der Majestäten am Freitag, den 13. d. M. hier zugetragen. Die Mannschaften der hier garnisonierenden Pioniere und Grenadiere — wenigstens ein Teil derselben — sind von jeher etwas eifersüchtig auf einander gewesen, was schon vielfach zu Schlägereien zwischen ihnen geführt hat, die von Anfang dieses Monats an mehrmals ausgeführt sind. Diese Eifersüchtelei ist während der Kaiserstage bei einer Anzahl der Mannschaften über die Stellung der Ehrenwache u. s. w. während der Anwesenheit der Majestäten angefaßt worden. Kurzum, es ist Thatsache, daß eine Anzahl Pioniere vor die Kaserne der Grenadiere gerückt sind, um die Letzteren anzugreifen. Dabei sollen sie mit Mauersteinen u. s. w. das Thor der Kaserne zu sprengen versucht haben, so daß die Wache endlich eine Patrouille mit aufgestecktem Bajonett gegen die Angreifer ausgesandt hat. Die Patrouille hat die letzteren zurückgedrängt und dabei gegen die Widerstandleistenden von ihren Bajonetten Gebrauch gemacht. Hierbei ist ein Pionier erstochen und ein anderer schwer verwundet worden. Es ist kriegsgerichtliche Untersuchung angeordnet und vorläufig befohlen worden, daß bis Abends 9 Uhr alle Mannschaften in den Kasernen versammelt sein müssen. Es wird behauptet, daß der Erstochene an dem thätlichen Widerstande nicht theilhaftig gewesen sein soll, doch läßt sich noch nicht beurtheilen, ob sich dies wirklich so verhält.

\* **Bremen, 20. Mai.** Die Rettungsstation Zedderwärdersiel telegraphirt: Am 19. Mai von dem auf Lang-Lütjen-Sand gestrandeten deutschen Kahn „Matilde“, Kapitän Thele zwei Personen durch das Rettungsboot der Station gerettet. Sturm Nordwest, Boot 4 Stunden unterwegs.

\* **Hamburg, 19. Mai.** Nach einem Telegramm, welches fliegenden Vertretern von Schiffsversicherungsgesellschaften zugegangen ist, ist das norwegische Schiff „Ravnen“ auf der Fahrt von Buenos-Ayres nach Falmouth auf offener See abgebrannt.

\* **Alexander Gresser**, der einzige Sohn des verstorbenen Stadthauptmanns von Petersburg, ist in Anbetracht des großen Unglücks, von welchem er betroffen wurde, von den Prüfungen befreit worden, die er hätte ablegen müssen, um Offizier zu werden. Der junge Gresser, der bisher kaiserlicher Page war, ist also wegen des so plötzlich eingetretenen Todes seines Vaters zum Offizier befördert worden.

\* In Petersburg erzählt man sich gegenwärtig eine sehr merkwürdige Geschichte. Der Sohn des Staatsraths Smirnow erschien vor einigen Tagen vor den Richtern der Strafkammer unter der Anklage, eine Gans gestohlen zu haben. Er gab den Diebstahl unumwunden zu und berichtete treuherzig, wie er dazu gekommen sei, sich den Braten anzueignen. Er sei ruhig, wie es einem frommen Bürger geziemt, spazieren gegangen, als er plötzlich von einer wild gewordenen und jedenfalls — tollwüthigen Gans in die Wade gebissen sei. Natürlich habe er sich wehren müssen und habe deshalb die Gans am Halse gepackt und erwürgt. Da er nun nicht wüßte, was er mit dem getödteten Gegner thun sollte, habe er sich endlich entschlossen, die Gans nach Hause mitzunehmen und sie als Sonntagsgeschenke zu verspeisen. Der Sohn des kaiserlichen Staatsraths Smirnow wurde thatächlich freigesprochen, weil er sich nach dem Urtheile der Richter im Zustande „gerechter Nothwehr“ befunden hatte, als er die „tolle Gans“ annektrirte.

\* Von Cetewayo dem letzten Zulufönig er-

zählte der englische General Lord Wolseley kürzlich folgende Anekdote: — Als er, nachdem er sich mit ergeben hatte, zu mir kam, war er von mehreren hundert Weibern begleitet. Ich ließ ihm drei und beförderte ihn dann auf einem Kriegsschiff nach einer Insel in der Tafelbai. Beständig verlangte er mehr Weiber, doch ich gewährte ihm keine Bitte nicht. Als er hörte, daß ich im Begriff sei, nach England zurückzukehren, sandte er mir eine Botschaft und bat mich, ihm wenigstens seine Weiber gegen drei neue auszuwechselfen.

\* **New-York, 19. Mai.** Das Hochwasser auf dem Mississippi dauert fort, auch aus verschiedenen anderen Staaten werden Ueberschwemmungen gemeldet. Die Flüsse führen weggeschwemmte Häuser, Gebälke und andere Trümmer mit sich. In Sioux City und den benachbarten Orten wurden etwa 8000 Personen durch das Wasser aus den Häusern vertrieben, die Zahl der ums Leben gekommenen wird auf 100 geschätzt. In Omaha (Nebraska) befanden sich viele in den Häusern und Trümmern, welche an der großen Union-Pacific-Eisenbahnbrücke zerstreut, es gelang aber dieselben zu retten. (Siehe Telegr. Nachrichten.)

\* **New-York, 20. Mai.** Ulster Curtis wegen vier ihm zur Last gelegten Eisenbahn-Verschulden für schuldig befunden, wurde zu fünfzig Jahren Strafarbeit verurtheilt.

### Telegramme.

**Pr. Holland, 21. Mai.** Der Kaiser ist auf der Reise von Schloßbitten nach Bröckelwitz soeben durch die festlich geschmückte Stadt gefahren, wo ihn stürmischer Jubel empfing. In Caanthen, wo ein Aufenthalt erfolgte, wurde ein Frühstück eingenommen.

**Stockholm, 21. Mai.** Gutem Vernehmen nach besucht der König auf der Rückreise den deutschen Kaiser.

**Bilbao (Spanien), 21. Mai.** Bei der Explosion einer Dynamitfabrik wurden 6 Männer und 3 Frauen getödtet. Die Explosion wird auf die Anstiftung zweier entlassenen Arbeiter zurückgeführt. Der Fabrikdirector wurde verhaftet.

### Handels-Nachrichten.

#### Telegraphische Börsenberichte.

Berlin, 21. Mai, 2 Uhr 45 Min. Nachm.

Börse: Fest.	Cours vom	20.5.	21.5.
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		95,50	95,90
3 1/2 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		95,50	96,00
Oesterreichische Goldrente		96,00	96,20
4 pCt. Ungarische Goldrente		94,10	94,10
Russische Banknoten		214,00	214,20
Oesterreichische Banknoten		170,70	170,70
Deutsche Reichsanleihe		106,80	107,00
4 pCt. preussische Consols		106,75	106,80
4 pCt. Rumänier		82,40	82,60
Mariens.-Markt. Stamm-Privilegien		106,10	106,20

#### Produkten-Börse.

Cours vom	20.5.	21.5.
Weizen Mai	185,20	186,50
Juni-Juli	185,20	186,50
Roggen: Schwantend.		
Mai	196,50	197,00
Juni-Juli	188,50	188,20
Petroleum loco	21,70	21,70
Müßel Mai	54,50	54,40
Sept.-Oct.	54,40	54,30
Spiritus 70er Mai-Juni	39,60	40,00

**Königsberg, 21. Mai.** (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Geschäft.)

Spiritus pro 10,000 L<sup>r</sup> excl. Faß.  
Tendenz: Unverändert.  
Zufuhr: — Liter.  
Loco contingentirt . . . . . 62,00 A Brief.  
Loco nicht contingentirt . . . . . 41,75 „ Geld.

**Danzig, 21. Mai.** Getreidebörse.

Weizen (pro 126 Pfd. holl.): ruhig.	A
Umsatz: 50 Tonnen.	
Hochbunt und weiß	212—214
Gelbbunt	209
Termin Mai	209—210
Regulirungspreis z. freien Verkehr	211
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): stetig.	
inländischer	190—192
russisch-polnischer zum Transit	161
Termin Mai	190
Regulirungspreis z. freien Verkehr	193
Gerste: inländische, große, 112 Pfd.	156
inländische, kleine, 106 Pfd.	150
Hafer, inländischer	138
Erbsen, inländische	175
Rohzucker, inl., ruhig, Rendement 88%	13,10

### Königsberger Productenbörse.

	19. Mai.	20. Mai.	Tendenz
Weizen, hochb., 125 Pfd.	202,00	202,00	unverändert
Roggen, 120 Pfd.	186,00	186,00	do.
Gerste, 107—8 Pfd.	150,00	150,00	ruhig.
Hafer, feiner	140,00	140,00	unverändert
Erbsen, weiße hochb.	153,00	153,00	do.
Müßeln	—	—	—

### Zuckerbericht.

Magdeburg, 20. Mai. Kornzucker excl. von 92 pCt. Rendement 17,65, Kornzucker excl. 88 pCt. Rendement 16,90. Kornzucker excl. 75 pCt. Rendement 14,30. Feinst. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,75. Melis I mit Faß 26,75. Ruhig.

### Spiritusmarkt.

Danzig, 20. Mai. Spiritus pro 10000 l loco kontingentirt 63,00 Br. — Ob., pro März kontingentirt — Br., — Ob., pro März-April kontingentirt 43,00 bez., — Ob., loco nicht kontingentirt — Br., — Ob., pro März nicht kontingentirt — Br., — Ob., pro März-April nicht kontingentirt — Br., — Ob.

Stettin, 20. Mai. Loco ohne Faß mit 50 A Konsumsteuer —, loco ohne Faß mit 70 A Konsumsteuer 39,50, pro Mai-Juni 39,30, pro Aug.-Sept. 40,40.

### Meteorologische Beobachtungen vom 20. Mai, Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Barom. mm	Wind	Wetter	Temper. Celsius
Kopenhagen	756	MD	wolfig	8
Stockholm	755	SD	bedeckt	9
Japaraanda	759	still	wolkenlos	6
Petersburg	764	SD	bedeckt	8
Moskau	765	MD	bedeckt	8
Sydt	757	WSW	Regen	8
Hamburg	759	WSW	bedeckt	8
Swinemünde	758	WSW	wolfig	8
Neufahrwaß.	756	WSW	bedeckt	9
Nemel	757	SSD	Regen	9
Paris	766	W	heiter	11
Karlsruhe	765	SW	wolfig	13
München	766	SW	halb bed.	12
Berlin	761	W	halb bed.	10
Wien	—	—	—	—
Breslau	762	WSW	heiter	10
Riga	764	MD	heiter	16
Triest	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.  
Ein barometrisches Minimum von etwa 750 Mm. liegt über der Nordsee, gegenüber einem Maximum über 770 Mm. über der Biscayaee. Eine andere Depression, ostwärts fortzuziehen, lagert über Süd-Schweden. Bei mäßigen südlichen bis südwestlichen Winden ist das Wetter kühl, vorwiegend trübe und vielfach regnerisch, nur in den südlichen und südöstlichen Gebietszonen herrscht theilweise heitere Witterung. Die Temperatur liegt 1 1/2—6 1/2 Grad unter dem Mittelwerthe. In Nord- und Mittel-Deutschland kamen vielfach Gewitter vor, in Swinemünde und Berlin solche mit Hagelfall.

### Deutsche Seewarte.

**Lanolin-Toilette-Lanolin**  
Cream-Lanolin  
Vorzüglich zur Pflege der Haut.  
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wundener Hautstellen und Wunden.  
Vorzüglich zur Erhaltung einer guten Haut, bes. b. fl. Kinder.  
Zu haben in den meisten Apotheken u. Drogerien.

### Lanolin empf. Bernh. Janzen.

**Seidenstoffe**  
direkt aus der Fabrik also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten  
von von Elten & Kousson, Grefold.

Wer Dampftrieb einrichten oder seine bestehende Anlage zu verändern wünscht, wende sich an R. Wolf, Magdeburg-Buckau. Diese Firma, die bedeutendste Locomobil-Fabrik Deutschlands, baut auf Grund 30jähriger Erfahrungen Locomobilen und ausziehbaren Röhrenkessel, fahrbar und feststehend, welche in der Landwirtschaft und jeglichen Betrieben der Klein- und Großindustrie zu Tausenden Anwendung gefunden und sich als sparsamste und dauerhafteste Betriebsmaschinen vorzüglich bewährt haben. Wolf'sche Locomobilen gingen aus allen deutschen Locomobil-Prüfungen wegen ihres äußerst geringen Brennmaterial-Verbrauchs als Sieger hervor.

### Elbinger Standesamt.

Vom 21. Mai 1892.

**Geburten:** Fabrikarbeiter Friedr. Freitag 1 F. — Postillon Aug. Liedtke 1 S. — Gasanstalts-Arbeiter Valentin Mertins 1 F.

**Aufgebote:** Maurergehülfe Ferd. Ruhn mit Elisabeth Lafer.

**Geschließungen:** Fabrikarbeiter Gustav Klug mit Elisabeth Porsch. — Fabrikarbeiter Wilhelm Schulz mit Antonie Laß. — Schuhmacher August Schumann mit Franziska Reinboldt. — Arbeiter Gottfried Weinert mit Math. Hoffmann.

**Sterbefälle:** Gerichtsvollzieher a. D. Julius Tilsner, 64 J. — Partikulier Christof Preuß, 76 J.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 7 Uhr verschied sanft unser lieber Bruder und Schwager, der  
**Gerichtsvollzieher Julius Tilsner,**  
im 65. Lebensjahre, was tief be-trübt angezeigt  
Elbing, den 21. Mai 1892.  
**Tilsner,**  
Landgerichts-Secretär  
zu Königsberg.  
Die Beerdigung findet Montag vom Diaconissenhause aus statt.

### Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Schlamm-sack Band I — Blatt 389 — auf den Namen des Stellmacher **Johann Grunwald** eingetragene in Schlamm-sack belegene Grundstück Schlamm-sack Nr. 27  
**am 11. Juli 1892,**  
**Vorm. 10 1/2 Uhr,**  
vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 12, versteigert werden.  
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird  
**am 14. Juli 1892,**  
**Vorm. 11 Uhr,**  
daselbst verkündet werden.  
Das Nähere ergibt der Aushang an der Gerichtsstelle.  
Elbing, den 17. Mai 1892.  
**Königliches Amtsgericht.**

**Alten u. jungen Männern**  
wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
*gestörte Nerven- u. Sexual-System*  
sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken.  
Eduard Bondt, Braunschweig.

### Ausschreibung.

Die Lieferung der Sommer-bekleidung für 37 Pauperknaben soll im Ganzen oder getheilt vergeben werden.  
Sie besteht aus  
1 leichten Anzug,  
2 Hemden,  
1 Mütze,  
1 Paar starker Schuhe.  
Gefl. Offerten nebst Preisangabe werden bis zu **Mittwoch, den 25., Mittags 12 Uhr,** nach der Wohnung des Unterzeichneten — Schloßendamm Nr. 1 — erbeten.  
**Der Vorstand.**  
S. A.:  
**C. Matthias.**

**Gelegenheits-dichtungen**  
jeder Art, in vollendetster Form, werden von einem bewährten Berliner Schriftsteller angefertigt. — Bestellungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

**Maitrank,**  
0,75, 0,90, 1,00 M. p. Flasche.  
**Adolph Kellner Nachf.**

### Wichtig für jeden Miether.

**Patent-Zug-Rouleaux-Einrichtungen**  
für jedes Fenster passend.  
Einfache Handhabung. Bei Umzügen sofort mitzunehmen. Pro Fenster incl. Hafen und sämtlichen Zuthaten M. 2,00.  
**Paul Krüger,**  
Polster- und Möbel-Fabrik.

**CACAO SOLUBLE**  
**Suchard**  
LEICHT LOSLICHES CACAO-PULVER  
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

**Dr. med. Hope,**  
homöopathischer Arzt  
in Hannover, Sprechst. 8—10 Uhr.  
Auswärts mit gleich. Erfolge briefl.

### Vinador

spanische Weingrosshandlung,  
Hamburg—Wien  
hat den **Hauptverkauf** ihrer hochfeinen, alten, abgelagerten spanischen Weine:  
**Malaga, Madeira, Marsala, Sherry, Portwein**  
für Elbing der  
**Raths-Apotheke,**  
Herrn Herm. Lehnert übergeben.  
Reinheit der Weine garantiert.  
Preis: 1/2 Flasche M. 3.—, 1/2 M. 1,50.

Vorschriftsmäßige  
**Post-Packet-Adressen**  
(mit beliebig Firma bedruckt)  
**1000 Stück für 4,00 M.**  
Die Post nimmt ohne Firmen-Druck 5 M.  
**H. Gaartz'**  
Buch- und Accidenz-Druckerei,  
Elbing.  
**20 Geldstränke,** neu, ein- und zweith., feuer- u. diebstahlsicher garant., hat spottbill. zu verk. **Pies Westermann, Nähmasch.-Handl.,** Magdeburg, Gr. Marktstr. 13.

# Bellevue.

Sonntag, d. 22. Mai cr.:  
**Großes Militär-Concert.**

Anfang 4 Uhr.  
**Entrée 30 Pfg.**  
 Bei Regenwetter findet das Concert im Saale der **Bürger-Ressource** statt.  
 Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

**Vogelsang.**  
 Sonntag, den 22. Mai 1892,  
 4 Uhr Nachmittags:  
**Extra-Concert.**  
 Entrée à Person 20 Pfg.,  
 Familien von 3 Personen 50 Pfg.  
**Otto Pelz.**

**Schillingsbrücke.**  
 Sonntag, den 22. Mai, giebt das ganze Trompetercorps des Westpr. Kürassier-Regiments Nr. 5 hier **großes Militär-Concert.**

**Stadttheater in Elbing.**  
**Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensemble.**  
 (Direction **E. M. Mauthner**)  
 Dienstag, den 24. Mai cr.:  
**Eröffnungs-Vorstellung.**  
 Novität! Zum ersten Male: Novität!  
**Die Großstadtluft.**  
 Theaterstück in 4 Acten von Plumenthal und Kadelburg.  
**Sensationeller Sacherfolg!**  
 Ueber 100 Mal mit ausserordentlichem Erfolge am Lessing-Theater in Berlin aufgeführt. Der Vorverkauf der Billete beginnt am Montag, den 23. d. M., von 3 bis 5 Uhr Nachmittags.

**Kaiser-Panorama**  
 im Gewerbehause.  
**Reise im Riesengebirge:** Aderzbacher, Wetcksdorfer Partien und die Grafenschaft Glatz.

**Etablissement Markthalle.**  
 Sonntag, den 22. d. M.:  
**Aränzchen.**

**„Volksliedertafel.“**  
 Montag, den 6. Juni 1892  
 (2. Pfingstfeiertag):  
**Fahrt nach Kahlberg**  
 per Dampfer „Frisch“.  
 Abfahrt Morgens 7 1/2 Uhr vom Danziger Dampfbad-Anlegeplatz (Speicherinsel). Billets für Nichtmitglieder pro Person 75 Pfg., Kinder 40 Pfg. sind bei den Herren **Wenfel, Königsbergerthorstraße, und Gustävel, Alter Markt, zu haben.** Abfahrt von Kahlberg: Abends 7 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

**Christburg.**  
 Dienstag, den 24. Mai cr.,  
 Abends 8 Uhr,  
 im Saale des Herrn H. Appelhans:  
**Robert Johannes-Abend.**  
 Billets sind vorher bei Herrn Appelhans zu haben. Neues Programm bringen die Tageszettel.  
**Robert Johannes.**

**Gebr. Caffee à Pfd. 1 Mk.**  
 Wohlgeschmeckender reiner Caffee, kein Surrogat, Postpakete 9 1/2 Pfd. M. 10, frei ins Haus, versendet unter Nachnahme die **Dampfcaffeebrennerei**  
**Wilh. Schultz,** Altona (Eibe).

Der schlechten Witterung wegen findet das Rudern am Sonntag, d. 22. Mai, nicht statt.  
**Ruderverein Nautilus.**

**Streichfertige Oelfarben**  
 kauft man am besten und billigsten bei  
**J. Staesz jun.,**  
 Königsbergerstraße 49/50 u. Wasserstraße 44.  
**Specialität: Streichf. Oelfarben.**

**Natürliche und künstliche Mineralwässer**  
 in frischen Füllungen,  
**Brunnen- u. Badesalze**  
 empfiehlt die  
**Raths-Apotheke**  
 3. Schmiedestraße 3.  
 Herm. Lohnert (früher Th. Haensler.)  
 Verjant nach auswärts umgehend.

**Anker-Pain-Expeller**  
 Diese altbewährte u. vieltausendfach erprobt. Einreibung geg. Gicht, Rheumatism., Gliederreissen etc. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht. Zum Preise von 50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche vorrätig in den meisten Apotheken.  
**Nur echt mit Anker!**

An Wirkung unübertroffen.  
**Germania Pomade.**  
 Kahlkopf! O, diese glücklichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarwuchs!  
 Arzt: Machen Sie nur nicht bald solch' böses Gesicht! Ihnen ist sehr geholfen! Gebrauchen Sie Gutbier's Germania-Pomade, welche sich in meiner Praxis glänzend bewährt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten Sie aber bei den künftigen Nachnahmen darauf, dass der Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für diese Fabrikat garantiren kann.  
 Kahlkopf! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-Pomade wirklich echt kaufen?  
 Arzt: Direct durch H. Gutbier's Kosmetische Officin, Berlin, Bernburgerstr. 6,  
 oder in **Elbing bei Bernh. Janzen.**

**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**  
 (Einreibung.) Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reissen, Zah-, Kopf-, Kreuz-, Brust- u. Genieschmerzen, Nervenmüdigung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung, Herzensschmerz. Zu haben in den Apotheken à Flacon 1 Mark.

**Knaben und Mädchen**  
 finden bei uns Beschäftigung.  
**Mechanische Weberei, Fischervorberg 38.**

25. Mai  
**Große Pferde-Lotterie**  
 zu Neubrandenburg.  
**Hauptgewinn:** eine elegante Equipage mit 4 hochedlen Pferden u. vollst. Geschirr i. W. v. 10,000 M.  
**Eine Equipage mit 2 Pferden und Geschirr i. W. v. 4500 M.**  
**Eine Equipage mit 2 Juchern und Geschirr,** außerdem 77 edle Reit- und Wagenpferde und 1020 Fahr-, Reit- und Stall-Requisiten.  
**Loose à 1 M. (11 Stück 10 M.), Porto und Liste 30 Pf.**  
**Richard Schröder,** Berlin C. 19, Spittelmarkt 8 und 9.  
 Gegründet 1875.



Gegründet 1878.

**D. Loewenthal's Warenhaus**  
 bietet folgende Vortheile:

- 1) **Größte Auswahl** aller Artikel für Bekleidungsgegenstände, daher sofortiges Finden, selbst bei den vorwiegendsten Ansprüchen.
- 2) **Unbedingt beste und vorteilhafteste Qualitäten** in Herren-, Damen- und Kinder-Confection, anerkannt vorzüglichster Sitz und geschmackvollste Ausführung.
- 3) **Billigste Preise**, welche durch die von der Firma unternommenen Baareinkäufe ermöglicht werden.
- 4) **Beste Haltbarkeit** sämtlicher Waaren, weil nur die gediegensten Fabrikate erster Lieferanten auf Lager halte.

Für alle von mir entnommenen Waaren leiste ich unbedingte Garantie für fehlerfrei und vorzüglichstes Bewahren.

**Zum bevorstehenden Feste**  
 hebe nachstehende Artikel besonders hervor:

<b>Herren-Paletots,</b>	<b>Damen-Mäntel,</b>
<b>Herren-Anzüge,</b>	<b>Damen-Umhänge,</b>
<b>Herren-Jaquettes,</b>	<b>Damen-Jaquettes,</b>
<b>Herren-Westen,</b>	<b>Promenadenmäntel,</b>
<b>Burschen-Anzüge,</b>	<b>Fichus mit Spitzen,</b>
<b>Knaben-Anzüge,</b>	<b>Staubmäntel,</b>
<b>Mädchen-Mäntel,</b>	<b>Capes,</b>
<b>Kinder-Kleidchen,</b>	<b>Morgenröcke u. Blousen</b>

**Regen- und Sonnenschirme, Cravatten und Handschuhe**  
 und vieles andere mehr

**zu billigsten, aber festen Preisen,**  
 die auf jedem Zettel vermerkt sind.

Auf die in meinem Schaufenster ausgestellten Gegenstände, die mit Preisen versehen sind, mache besonders aufmerksam, und wird auf Wunsch jede Piece herausgenommen.

**D. Loewenthal.**

**Driedger's Chemische Wasch-Anstalt und Garderoben-Reinigung**  
 No. 23. Kurze Heilige Geiststrasse Nr. 23  
 empfiehlt sich zum Waschen aller Arten von Herren- und Damen-Kleidern mit vollständigem Wasch (ungetrennt), Reißfedern, Tischdecken, Teppichen, Gardinen, Sonnenschirmen, feib. und woll. Tüchern, Bändern etc.  
**Dampf-Färberei und Appretur-Anstalt.**

**Deutsche Strassenprofilkarte**  
 für **Radfahrer.**  
 Unter Mitwirkung der Gauverbände des Deutschen Radfahrerbundes und der Konsulate der Allgemeinen Radfahrer-Union bearbeitet von R. Mittelbach. Preis für jedes Blatt (in Carton auf Steinwand gezogen) in Taschenformat à 1,50 M.  
**Section Danzig und Elbing etc.**  
 Zu Nr. 5 des „Deutschen Radfahrers“ (offiziellen Organs der Allgem. Radfahrer-Union) finden wir bei Gelegenheit der Besprechung der Brüsseler Sportausstellung folgende Notiz:  
 „Nebenau wieder ganze Sammlungen von Plänen und Karten, unter weich' letzteren unsere Mittelbadschen Profilarten unbesritten den allerersten Platz an Ausführung und practischer Verwendbarkeit einnehmen.“  
 Die Karten sind vom 30. Mai cr. ab zu haben zu dem angegebenen Preise in der **Expedition der Allpreussischen Zeitung.**

**Tapeten und Borden**  
 empfiehlt in größter Auswahl hier am Platze  
**A. Rahnke Nachfl. L. Frischgesell,**  
 Elbing, Schmiedestraße 8.

Heil. Geiststraße Nr. 42 **Ed. Dyck,** Heil. Geiststraße Nr. 42  
 empfiehlt sein großes, reich sortirtes Lager in **Berdeck- und offenen Wagen, Kutsch- und Arbeitsgeschirren, Reitzeugen, Reit- u. Fahrpeitschen, Radfahrergerten etc.**  
**Jede Reparatur wird schnell, sauber und billigt ausgeführt.**

Zur Anfertigung von  
**Neuarbeiten,**  
**Reparaturen,**  
**Gravirungen,**  
**Vergoldung,**  
**Versilberung etc.**  
 empfiehlt seine Werkstätte nach wie vor  
**Adolf Bukau,**  
 Goldschmied,  
 Alter Markt und  
 Schmiedestraßen Ecke.

Wir suchen per bald oder später einen **unverheiratheten, tüchtigen Diener.**  
 Station im Hause.  
**Pohl & Koblenz Nachfl.**

**Stellenvermittlung des Allgemeinen Deutschen Schrienervereins.**  
 Agentur für Westpreußen  
 Frl. **Petry,** Schulb. Danzig, Heilige Geistg. 103.

Ein ordentlicher **Hausknecht**  
 von sofort oder in Kurzem gesucht. Zu melden **Sonnenstraße 40.**  
**Eine Wohnung** von gleich zu vermieten  
 Kleine Wunderbergstraße Nr. 20.

# Beilage zur „Preussisch-Litauischen Zeitung“.

Verlag von W. Krausencel, Gumbinnen.

## 4. Klasse 186. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 19. Mai 1892. — 4. Tag Vormittag.  
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Düne Gewähr.)

43 106 221 50 360 (500) 629 78 891 (500) 1070 257 320 21 39  
75 (500) 531 635 880 914 2037 64 162 241 487 517 602 47 87 974 79  
3202 54 393 554 80 721 839 83 4001 106 280 355 60 70 479 525 629  
(300) 81 740 (3000) 912 59 5008 202 22 305 26 (300) 53 62 67 92 402  
54 553 665 709 6399 619 32 52 740 897 948 63 7037 114 33 212 38  
71 88 367 426 613 22 731 855 (500) 919 86 88 8049 59 (300) 138 362  
74 448 698 15 706 12 37 88 (500) 818 27 939 9028 63 134 57 204 6 437  
96 (500) 560 (300) 623 82 759 (300) 82 819 52 65 977  
10103 233 559 770 843 955 11038 669 785 915 12033 177 370  
86 428 67 559 67 691 835 62 934 13043 185 232 302 (500) 25 475  
559 92 (500) 607 786 (500) 14054 102 450 94 516 618 44 741 (500)  
930 15070 104 249 75 692 737 816 16335 82 452 61 518 84 666 96  
826 87 934 (1500) 52 17005 25 78 223 50 310 (3000) 611 700 819 57  
908 (1500) 57 76 18084 156 487 532 58 628 803 906 19024 (500) 38  
43 141 96 338 (3000) 364 434 59 67 84 533 90 692 858  
20016 (3000) 331 68 886 943 21115 81 98 334 537 654 793 803  
935 70 22082 (500) 318 531 59 602 790 964 81 97 23240 83 333 403  
4 70 78 (500) 80 527 45 (1500) 70 602 4 736 974 78 24107 302 572  
675 783 87 25070 157 62 213 34 319 73 587 696 26179 232 435 58  
513 653 91 788 820 933 42 27011 69 305 491 97 665 709 806 28126  
54 (500) 77 89 304 5 97 403 (300) 38 86 602 59 (300) 713 43 59 521  
29067 70 182 213 24 39 389 (3000) 470 608 840 69 96 97  
30112 84 249 420 673 89 733 91 850 915 70 31012 56 63 80 143  
226 75 (3000) 382 437 72 660 63 (300) 90 32053 185 276 77 569 672  
701 876 (3000) 90 33039 206 8 80 86 352 (500) 409 90 733 82 854 62  
34086 145 334 47 50 494 610 853 75 994 35005 114 75 344 510 655  
703 902 36088 95 210 80 398 419 514 23 55 609 45 759 (300) 37050  
160 80 241 314 491 531 62 604 37 62 866 935 38070 77 126 30 206  
326 90 404 57 (300) 617 769 850 79 39091 92 124 320 29 37 89 411  
38 71 (500) 83 641 78 711 855 61  
40359 450 612 17 715 60 966 41060 92 100 70 221 56 94 451 94  
604 10 38 857 997 (500) 42015 251 81 373 454 82 715 90 891 43009  
218 42 (500) 304 53 60 435 566 88 606 44212 50 67 87 317 63 902  
(500) 89 45014 (300) 316 419 46137 203 413 539 47262 362 578 619  
95 793 (500) 833 (3000) 981 96 48008 134 71 87 223 329 (300) 67 449  
531 61 600 50 739 (300) 96 839 84 90 945 74 49043 45 71 113 48 241  
(500) 78 325 54 448 (3000) 611 782 (300) 96 813 74  
50079 121 46 375 503 15 18 43 653 (3000) 756 856 983 51196  
(300) 202 36 333 501 604 15 (1500) 37 54 795 946 55 87 52046 58  
145 363 (1500) 450 89 511 74 750 (1500) 912 15 25 99 53175 (1500)  
209 (500) 96 336 440 66 (500) 820 62 83 922 62 91 54330 485 (1500)  
801 12 55025 233 44 85 313 32 466 543 620 (300) 840 50 56096 97  
311 44 71 89 423 532 91 742 819 70 89 57078 130 216 23 27 49 58  
324 414 528 (3000) 693 861 58035 54 261 409 502 55 664 66 87 715  
95 98 824 990 59033 35 53 68 (500) 83 88 154 82 227 52 67 82 392  
429 32 82 583 616 740 54 805  
60078 186 293 400 56 241 48 601 831 88 911 37 81 61060 102  
202 46 371 (1500) 423 33 515 660 774 (300) 893 935 64 62200 82 95  
518 409 72 880 63127 740 987 64054 110 368 528 641 91 (300) 887  
(300) 65097 142 343 52 628 80 81 773 835 48 998 66037 71 121 32  
201 301 92 502 38 (1500) 57 684 91 739 80 998 (500) 67037 282 337  
518 82 853 68047 236 (1500) 59 61 376 723 813 46 69101 303 11 72  
448 75 641 728 90 898  
70069 307 470 636 74 93 717 873 939 53 71001 (3000) 32 36 109  
235 43 60 341 86 407 54 504 70 627 745 75 999 72013 159 72 84  
276 337 400 77 914 78082 85 161 261 375 450 (300) 797 883 74195  
96 307 72 89 741 827 66 937 83 75056 102 566 648 763 (500) 73 864  
957 76213 84 399 539 601 48 92 824 915 77033 216 61 95 332 864  
78047 188 334 554 610 855 901 9 13 79104 19 219 323 586 708 (500)  
82 846 973  
80149 97 232 52 357 87 445 532 (300) 69 667 97 815 39 79  
912 81015 212 85 (3000) 301 13 72 473 84 (3000) 577 752 910 21  
72 82058 127 61 68 401 80 (500) 537 40 788 834 84 86 911  
22 83028 (1500) 78 167 80 81 221 456 512 32 70 647 740 892  
908 26 52 84090 187 318 80 401 9 33 (300) 554 83 659 89 837  
70 85 983 85023 51 103 261 68 86 319 50 409 567 73 640 718  
80 86237 (300) 62 452 68 511 (300) 63 715 921 60 87089 138  
(1500) 75 429 95 562 753 843 86 952 78 88000 (300) 119 213  
30 313 77 434 35 48 61 76 544 725 (1500) 43 79 58 870 89062 248  
312 (1500) 591 654 927 70

90001 2 7 12 16 (1500) 102 86 87 335 69 416 83 59 593 632 68 72  
809 99 910 89 303 48 499 642 833 (300) 965 920 75 47 153 226 (1500)  
61 339 53 605 57 752 999 93175 81 225 388 472 572 90 615 79 767  
909 55 94025 43 125 259 372 98 484 86 584 98 305 22 921 95034 41  
70 104 45 (1500) 83 (1500) 399 74 96021 (3000) 48 167 72 261 427 300  
560 775 97205 37 88 376 83 786 875 922 70 98012 168 249 380 408 80  
638 730 863 (300) 995 999343 445 77 96 (300) 548 72 (500) 881 984  
100063 99 237 354 400 39 77 936 65 101120 (5000) 24 375 437  
508 18 (300) 83 (300) 964 102057 64 401 30 565 612 40 705 44 (300)  
980 93 103094 197 212 551 656 863 104028 43 238 45 (1500) 83 406  
694 (3000) 105043 (1500) 68 134 (500) 89 435 45 554 830 923 41  
106025 44 151 53 227 86 91 34 400 28 (1500) 45 57 536 (500) 82  
107192 250 (1500) 409 626 81 751 68 80 108161 66 471 (300) 525 732  
971 109054 384 835 (1500) 71 930  
110901 (300) 9 155 284 310 412 55 79 545 709 (3000) 944 111048  
65 76 96 129 396 99 490 523 25 734 880 112006 66 74 167 73 76 77  
86 229 48 322 36 73 413 14 71 80 553 634 820 915 113097 (300) 232  
304 501 50 62 646 53 58 704 26 (500) 46 968 87 114026 92 133 332  
401 500 14 645 46 84 94 826 115088 221 46 80 304 8) 718 887 (300)  
907 22 (3000) 116011 81 (300) 182 218 306 48 (1500) 481 548 600 55  
77 874 117073 252 321 97 412 41 42 532 695 737 865 75 76 836 43  
55 91 118263 432 553 605 (300) 13 119044 83 250 63 77 344 91  
440 89 98 513 29 34 702 983  
120000 62 64 108 202 (3000) 31 302 29 476 97 (1500) 560 765 68  
91 99 (300) 878 917 64 74 121040 77 228 355 430 583 741 (500) 92  
866 923 122017 62 130 34 56 295 510 75 746 94 836 931 99 123364  
510 35 663 703 849 936 121105 96 273 340 42 69 200 715 49 897 916  
125930 84 137 268 328 402 4 636 816 32 60 939 126042 44 289 96 395  
530 32 98 680 769 834 127012 215 70 431 (500) 34 569 626 87 720  
(300) 822 908 71 83 128013 (3000) 49 (300) 113 41 66 272 93 358  
76 423 60 6 703 81 129436 64 521 26 42 68 720 965 81  
13304 9 97 108 32 46 290 844 55 131086 170 94 230 (1500) 490  
635 132001 97 172 425 89 753 824 32 909 133111 86 596 611 61 (300)  
85 837 79 134172 222 386 536 62 604 704 135064 66 107 84 92 328  
405 99 594 877 987 99 136410 600 4 907 14 19 22 79 137083 165 257  
86 (1500) 457 538 (300) 45 653 763 858 957 98 138061 78 173 85 (1500)  
224 303 53 71 633 701 46 998 139077 213 14 (3000) 662 914 64 72  
140054 135 (10000) 52 253 96 (5000) 320 47 87 617 48 754 59  
141048 120 (300) 213 52 408 541 920 22 42 142018 52 86 159 70 219  
319 453 501 632 734 (1500) 37 831 35 915 63 143008 296 418 72 621  
908 144115 24 275 660 671 98 145136 78 235 (300) 88 341 68 89  
617 766 858 921 60 146111 213 356 452 535 758 69 86 848 97  
147104 94 (5000) 98 250 315 451 535 679 729 858 93 148034 106 83  
683 770 83 802 69 86 92 921 149024 105 78 82 239 378 429 510 633  
48 (500) 702 864  
150256 450 515 648 863 973 80 (1500) 151012 121 27 34 41 225  
550 741 925 152284 508 (300) 68 649 82 90 94 861 976 (500) 153078  
178 (300) 402 60 (3000) 684 799 151012 46 75 306 58 82 469 598 640  
716 49 155065 229 66 319 474 593 628 839 99 (300) 996 156298  
(10000) 585 656 732 64 901 157198 250 (500) 79 398 696 779 982  
158002 61 163 246 482 775 914 159416 21 507 15 750 828 984  
160331 783 820 26 913 63 161011 54 67 152 235 312 25 66 442  
605 752 73 162260 396 414 21 (300) 59 509 32 614 61 68 713 22 850  
89 163000 16 (10000) 52 93 427 514 73 774 80 (5000) 801 976 164071  
130 341 454 553 726 833 998 165111 12 24 (300) 278 374 468 543  
81 643 97 744 856 166032 93 98 (500) 187 217 509 65 (3000) 698 753  
167000 27 32 (300) 163 67 405 19 69 582 604 60 836 (1500) 95 993  
168175 279 330 451 95 563 65 91 661 (300) 716 88 809 61 942 68  
169016 28 142 201 51 575 (1500) 754 952 (1500) 69  
170019 291 616 19 (3000) 855 944 70 171253 59 309 428 550 627  
86 814 172069 341 90 433 59 97 620 724 94 173064 173 77 209 73  
356 624 918 44 174184 201 27 40 53 75 98 327 45 67 428 655 710 52  
878 958 175032 96 307 497 700 15 (300) 806 (300) 19 86 176154 255  
66 341 484 738 47 177011 138 41 71 (1500) 272 506 648 51 837  
178043 174 370 (500) 86 94 660 764 71 75 79 855 80 967 (1500)  
179036 47 49 85 90 231 84 (500) 639 822 37 53 (500) 90  
180214 362 466 509 643 83 864 74 929 53 181067 318 421 30 77  
598 826 182029 164 291 616 52 58 837 51 183031 140 62 447 596  
(3000) 701 51 56 69 74 834 958 184048 349 526 59 81 710 834 940  
68 (300) 185005 (300) 47 424 70 507 48 699 810 74 964 85 186060  
79 (1500) 196 454 552 62 798 812 977 78 187011 76 186 90 419 45  
787 915 60 188081 239 83 539 (500) 60 636 710 31 49 71 866 88 982  
(500) 189077 95 500 44 700 46 805 16 36 98 85

# 4. Klasse 186. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. Mai 1892. — 4. Tag Nachmittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Söhne Gewähr.)

64 102 13 77 88 228 439 73 529 89 800 13 40 927 85 1086 223 74  
 556 673 787 807 2668 (3000) 102 35 210 49 69 343 467 854 3009 46  
 163 299 (300) 390 97 495 520 38 624 41 922 4159 339 410 (3000) 550  
 707 91 865 978 5198 626 981 6025 30 75 80 303 37 405 58 550 80  
 626 80 726 (3000) 818 25 879 938 78 82 90 7538 46 680 723 898  
 8280 456 778 99 (300) 879 9015 60 77 327 (300) 739 (3000) 70  
 10045 114 216 (300) 332 (1500) 413 671 828 989 11052 (500) 76  
 121 242 303 489 906 90 (500) 12057 124 64 324 470 606 30 41 54  
 (3000) 13014 40 176 594 755 85 838 90 14169 78 (300) 211 50 515  
 49 795 15047 98 178 228 68 470 (500) 82 634 45 46 789 978 85  
 16064 122 359 72 760 857 933 17035 170 91 245 477 549 87 738 886  
 18270 383 530 637 67 701 36 37 841 19210 24 (500) 305 70 639 93  
 826 38 97 902  
 20224 70 405 46 68 548 (500) 670 707 27 77 (500) 874 926 (500)  
 97 21052 228 88 368 639 818 25 940 69 22053 149 268 311 65 75 451  
 56 57 501 23 43 718 66 853 (3000) 23024 198 702 (500) 812 943 47  
 69 (1500) 24057 343 440 622 738 964 25171 264 78 331 38 534 39 625  
 65 713 26089 94 385 99 (300) 416 49 (1500) 51 689 966 27277 477  
 510 67 601 54 955 61 28506 54 (1500) 724 882 936 46 29160 (3000) 81  
 296 350 66 448 83 86 523 682 729 841 73 981  
 30120 388 426 71 94 510 619 721 32 55 810 947 31065 174 84  
 290 425 537 679 812 (3000) 927 33 32055 222 94 406 546 611 67 97  
 905 30 31 33234 446 55 (500) 34025 61 104 337 413 87 98 (500)  
 575 649 809 40 (1500) 81 35068 100 279 549 (500) 51 667 907 67  
 36115 40 56 247 60 317 439 634 747 817 89 973 74 78 37148 86 225  
 396 464 595 640 733 37 809 31 916 38089 136 38 82 200 (300) 430  
 32 49 598 628 39082 211 656 782 91 (500) 806 (5000) 60 83 950 71  
 40118 40 6 18 508 33 35 639 782 847 952 41111 16 21 276 327  
 50 439 41 772 899 972 74 42121 35 208 (500) 95 485 43082 225 305  
 403 31 55 99 619 912 35 (3000) 44066 159 257 93 322 24 64 (1500)  
 499 741 804 (3000) 45001 138 (3000) 263 83 305 8 53 448 591 641 71  
 805 41 946 46007 116 74 217 (1500) 459 619 26 75 712 49 803 (300)  
 49 904 (1500) 47002 63 309 535 58 769 925 48086 173 382 506 617  
 793 66 805 59 49026 97 331 39 61 81 (500) 84 400 60 530 90 636 45  
 893 936  
 50192 216 313 435 532 67 781 92 826 963 64 51106 43 (300) 340 93  
 420 54 58 (1500) 62 82 527 808 13 (1500) 65 982 94 (1500) 52218 362  
 91 (1500) 434 46 86 (300) 540 653 704 94 840 89 53154 240 320 448  
 77 84 88 562 (3000) 618 63 963 54306 455 89 544 82 670 73 806 24  
 80 995 55101 84 201 (500) 77 94 568 650 58 (300) 781 92 806 76 89  
 960 83 99 56105 202 26 62 385 430 505 16 20 21 53 826 917 57158  
 284 346 633 95 858 920 42 58284 472 602 84 790 939 89 59061 64  
 124 307 55 412 589 634 (1500) 71 95 755 59 902 66 75  
 60145 525 755 57 94 849 62 79 930 79 90 61177 209 332 52 96  
 (500) 514 53 68 650 74 80 98 857 908 95 62134 348 58 431 92 557  
 681 719 93 812 19 43 929 56 91 99 63056 69 265 411 (500) 503 (500)  
 739 815 64064 149 218 361 407 8 555 633 930 65160 71 72 429 867  
 758 965 66147 214 35 85 342 481 702 968 (500) 67143 53 356 93  
 (1500) 478 750 68034 72 76 127 83 303 442 597 695 866 69026 90  
 246 459 76 85 (300) 561 607 815 95 916 (500) 72 91  
 70245 346 (1500) 88 498 568 628 78 722 844 943 52 68 71037 107  
 98 226 451 74 544 65 633 774 929 72054 176 359 73 501 87 713 850  
 62 64 73057 79 279 338 82 495 506 35 61 617 831 74137 38 526 669  
 709 26 987 75019 31 50 199 (500) 216 343 535 653 780 (300) 981  
 76163 254 300 53 406 21 52 62 584 739 835 913 18 32 77043 411 745  
 91 806 44 958 78001 35 (500) 91 239 488 529 640 775 (500) 836 934  
 79132 286 338 (3000) 438 (300) 665 730 47 (3000) 86 899 930  
 80019 33 115 83 634 60 69 303 14 34 480 522 (300) 99 808  
 48 945 47 81316 (500) 63 515 79 612 755 69 817 30 82006 40  
 42 107 66 217 71 453 (500) 781 83 83001 163 200 381 503  
 34 715 (1500) 88 (500) 800 10 903 59 84148 561 798 810 53  
 85208 19 (300) 36 37 382 417 22 (300) 60 524 34 (300) 86268  
 317 461 63 584 690 907 36 74 87040 239 609 759 944 88038  
 100 383 403 39 526 728 994 89029 196 239 320 43 424 29  
 528 (10000) 71 636 82 883 941 91 (300)  
 90101 55 79 244 48 (1500) 379 786 865 990 91100 47 282 416 95  
 591 602 860 72 96 959 92025 46 62 98 279 (3000) 81 317 457 601 14  
 700 93245 304 35 452 60 696 790 828 922 40 49 71 94005 (500) 18 48  
 71 86 113 28 239 54 76 323 (300) 43 574 682 774 934 95158 218 58.

85 85 514 761 868 88 96090 222 28 49 51 330 422 34 657 832 97073  
 108 21 285 307 455 537 664 700 813 94 995 98063 81 216 72 95 303  
 526 27 706 34 974 99066 124 37 55 293 357 444 669 804 969  
 100017 34 37 184 216 57 517 24 651 802 922 101127 94 219 357  
 916 63 102093 235 577 96 690 755 82 818 36 999 103137 469 531  
 667 705 7 25 891 104033 219 40 50 350 (500) 78 (500) 403 12 506 31  
 (3000) 77 (5000) 600 (500) 14 715 902 105008 130 52 (300) 88 470  
 594 708 870 98 955 106015 52 78 107 450 635 87 728 34 932 57  
 107042 130 90 213 383 85 543 57 709 96 828 46 910 65 108191 343  
 508 721 33 923 109039 405 10 54 84 548 (500) 695 836 (1500) 952  
 110034 100 18 27 33 308 50 603 85 863 111013 150 338 63 499  
 570 608 59 84 737 112011 50 70 157 204 74 397 436 510 42 48 716  
 113014 258 339 (500) 90 463 641 45 98 706 (500) 49 72 80 815 72 906  
 114059 110 73 (500) 88 477 96 600 19 47 81 744 (3000) 934 115122  
 28 214 60 318 542 49 73 (500) 627 724 41 65 866 116010 117 43 61  
 (3000) 390 439 78 515 71 800 42 919 54 117189 331 400 29 71 86 522  
 (1500) 651 738 118213 25 87 431 789 95 884 912 43 45 49 119100  
 424 (300) 565 81 (3000) 726 36 820 82 909 52  
 120200 19 805 940 45 121024 54 100 10 386 449 (3000) 94 (500)  
 506 48 924 69 (1500) 122034 35 120 238 73 78 86 473 703 28 45 64 72  
 878 913 16 123013 36 (500) 50 116 64 239 458 592 678 773 81 45 63 72  
 59 61 141 (300) 44 48 264 65 309 83 552 58 601 817 42 125073 107  
 470 551 92 (300) 647 58 768 809 920 (300) 126102 4 209 365 409 758  
 61 867 127544 612 725 68 973 128066 69 211 (300) 397 550 52 699  
 731 43 911 129003 25 175 233 57 321 455 632 804 51 70 74 982  
 130125 41 260 447 585 816 80 923 131039 157 64 95 863 75 78  
 95 972 79 (300) 132032 46 89 92 127 38 46 (300) 524 34 615 58 133016  
 319 417 49 545 91 629 738 83 804 46 945 99 134068 135 (500) 37 44  
 225 36 384 410 13 71 535 47 677 (1500) 711 806 994 135021 185 327  
 71 458 (300) 934 54 74 136020 115 293 449 63 67 (500) 45 (300)  
 137012 93 119 27 64 69 235 322 467 (500) 606 821 904 (300) 35 38  
 138051 91 150 213 41 (500) 395 421 98 628 710 30 94 810 33 139037  
 133 207 61 63 471 580 771 83 801 906 8 20 85 (1500)  
 140093 171 442 611 712 819 (3000) 906 26 92 141000 95 96 115  
 27 246 90 309 462 603 799 833 937 142085 135 251 566 600 143101  
 24 206 (3000) 414 532 687 937 43 114045 68 146 312 435 75 617 31  
 702 (3000) 66 805 23 145015 180 98 347 483 97 541 88 620 798  
 146026 64 119 430 648 (10000) 91 96 813 (1500) 93 937 147339 66  
 91 457 717 92 812 48 930 148080 87 220 27 504 67 79 651 74 842  
 149041 64 220 94 388 729 814 911  
 150123 53 285 380 448 700 3 (500) 25 79 880 (1500) 988 151089  
 94 167 358 543 96 676 708 31 56 79 871 152057 76 214 (500) 24 66  
 (3000) 99 300 23 36 42 75 94 408 38 93 708 25 (3000) 998 153138  
 (300) 265 344 427 526 624 95 819 53 943 154309 (3000) 96 420 26  
 41 49 557 680 743 838 55 (500) 90 155145 61 (300) 218 65 77 (300)  
 98 322 440 79 699 862 156042 61 94 276 415 79 506 35 68 638 759  
 69 79 83 802 157473 502 60 669 86 750 93 992 158020 64 103 4 76  
 212 17 20 41 858 661 508 638 62 720 94 159412 505 78 770 8780  
 69 929  
 160006 (1500) 158 340 467 (300) 534 601 764 866 977 161076 184  
 212 (500) 33 458 67 553 602 50 85 836 86 953 (500) 78 162305 51  
 412 25 559 163188 232 345 541 680 904 90 164052 54 335 405 65  
 732 (3000) 42 79 95 863 953 81 165047 84 97 176 86 346 602 728  
 166049 115 (3000) 64 82 236 313 27 478 640 97 786 855 944 167076  
 223 415 30 34 645 65 98 826 901 35 83 168029 122 231 98 (500) 460  
 86 689 755 867 900 169035 51 250 315 78 (500) 450 529 614 26 29 94  
 721 98 934 50  
 170110 (500) 89 273 515 45 76 640 77 824 171095 124 41 442 79  
 (300) 769 81 911 20 41 86 172026 90 130 362 68 429 55 774 91 868  
 94 173018 407 645 812 917 60 174002 143 361 (500) 75 517 639 45  
 91 832 (500) 958 62 82 175045 189 293 308 410 535 95 618 77 797  
 870 176077 158 60 288 435 87 580 652 96 718 72 92 956 177001 26  
 250 55 337 44 559 (500) 722 (500) 25 75 830 87 914 62 94 178046 76  
 79 91 188 432 35 68 826 73 944 179241 (300) 70 83 451 529 38 642  
 763 75 90  
 180068 74 (3000) 118 85 242 300 761 807 39 96 963 71 181070  
 162 86 444 46 679 700 89 828 88 95 182050 97 (300) 118 28 257 75  
 452 630 66 799 828 43 (3000) 183032 168 265 306 72 74 (3000) 501  
 48 603 716 862 908 16 184039 155 230 96 430 50 519 617 32 73 738  
 808 185015 31 72 99 228 389 412 27 28 525 94 723 802 14 20 71  
 939 186067 135 363 497 668 72 750 833 96 936 (500) 187074 151  
 211 333 490 505 625 785 816 57 92 936 188019 124 33 471 728 85  
 969 189054 170 369 94 463 546 65 649 702 66 94 (300) 954

# Der Hausfreund.

Tägliche Beilage zur „Altpreussischen Zeitung“.

Nr. 119.

Elbing, den 22. Mai.

1892.

## Das Wort der Mutter.

Roman von A. Söndermann.

5) Nachdruck verboten.  
„Nebst Gott, was soll ich habern, noch habe ich keinen Grund dazu!“ flüsterte sie und trat vom Fenster weg. Sie schritt nach der Thür, um den Nachriegel vorzuschleiben. Erschreckt fuhr sie zusammen, es kam ihr vor, als ob sie draußen ein leises Geräusch gehört habe. Mit angehaltenem Athem lauschte sie. Nichtig, das waren leise Schritte, deren Geräusch an ihr Ohr drang! Vorsichtig öffnete sie ihre Thür und schaute hinaus. Das Licht war verlöscht, doch auch hier quakte das Mondlicht durch's Flurfenster herein. Eine dunkle Gestalt huschte die Treppe hinab. Das war der Schauspieler. Dieser Gedanke überfiel sie plötzlich mit aller Gewalt und abermals begann das Kind zu zittern.

„Herrgott, wo geht der Mann hin?“ hauchte sie.

Im nächsten Moment aber wurde sie von einem anderen Gedanken erfüllt.

„Ja, jetzt kann ich mich überzeugen,“ flüsterte sie und trat rasch aus ihrem Zimmer heraus.

Schon stand sie an jener Thür und schon legte sich ihre Hand auf den Drücker des Schlosses, da schüttelte ein Fieberschauer den zarten Körper und über die Wippen klang es fürchtlich: „Die Todte!“

Aber nur einen Moment ergriff sie die Furcht, ein entschlossener Druck und die Thür öffnete sich. Firschend schaute die Jungfrau in das Gemach. Die Lampe stand noch auf dem Tische und erhellte schwach das Zimmer. Dort ruhte die Todte unter dem weißen Binnnen, aber da mußte sie ruhen, sie, um derentwillen sie solche Qualen erlitten hatte. Einige Schritte, und sie hatte Gewißheit erlangt; nur einige Schritte kostete es sie, um zu erkennen, ob ihre Angst begründet war oder nicht.

Es war ihr, als ob Leben und Tod von diesen Schritten abhinge. Ein leiser Laut der Schlummernden erschreckte sie fürchterlich und sie zog hastig den Fuß wieder zurück. Alles blieb ruhig und doch mußte sie eilen, wenn sie nicht von dem zurückkehrenden Schauspieler

überrascht werden wollte. Wie so heftig klopfte abermals das kleine Herz, wie eng wurde ihr das Mieder und wie schwer rang sich der Athem aus der Brust!

Noch einmal trat sie vor. Die Knie wankten und ihre Hände zitterten plötzlich. „Es soll sein!“ murmelte sie plötzlich und rasch schritt sie an das Bett des Kindes.

„Ein Kind!“ rief sie und alle Angst war aus ihrem Antlitz verschwunden.

„Und gerade kein schönes Kind —“ fuhr sie fort, während sie erneut die Schlummernde betrachtete. — „Der bosshafte Mensch! Armes Kind — hast keine Mutter mehr! O ich weiß, was das sagen will! Schlafe in Frieden, arme Kleine, der Vater im Himmel wird Dich nicht verlassen und Dein Mütterchen wird oben bei ihm für Dich beten. Das Wort der Mutter vermag viel bei ihm. Gute Nacht, kleine Waise!“

Noch einen leisen Kuß auf die schwarzen Locken, vor denen sie sich vorhin so gefürchtet hatte, und Schön-Mennchen trat zurück. Hastig wollte sie wieder aus dem Zimmer, aber unwillkürlich mußte sie einen Blick nach dem Todtenlager werfen. Sie blieb stehen.

„Mein Gott, wie sie so friedlich neben einander schlummern. Jene den ewigen Schlaf, von dem kein Erwachen mehr sein wird; und diese den zeitlichen, dem morgen ein Erwachen voll Schmerz und Jammer folgen wird. Welche ist glücklicher? Jedenfalls das Mütterchen, das überwunden hat. Gott segne Beide!“ flüsterte sie.

Da fiel ihr Auge auf den Brief, der unter der Lampe lag.

„Himmel, was ist das? Herrn Studiosus Paul Flammbach! Mein Gott, was soll der Brief? Er kann ihn doch morgen sprechen. Herr Flammbach kommt doch jedenfalls bald am Morgen zu uns!“

Sie wendet den Brief um.

„Heiliger Gott! Morgen früh sofort zu bestellen! Himmel, was hat der Mann vor? Warum hat er diesen Vermerk geschrieben? Und — Gott steh mir bei! warum ist er fortgegangen?“

In höchster Seelenangst stand die Jungfrau im Gemache und wußte nicht, was sie beginnen sollte. Den Vater rufen? Nein, das konnte sie nicht! Mußte er nicht fragen, was sie hier im Zimmer zu schaffen gehabt habe? Sollte sie die

Rückkehr des Mannes erwarten? „Ja, ja, er wird wiederkommen, er muß wiederkommen!“ flüsterte sie und schaute nach dem Kinde, nach der Todten, als wollte sie sagen, daß der Mann unmöglich die Beiden verlassen haben könnte.

Nach legte sie den Brief wieder auf den Tisch und eilte aus dem Gemache, fast mehr erregt als vorhin, ehe sie eintrat. Die Thür ihres Zimmers blieb offen und die Jungfrau lauschte unermüdet nach dem Flure hinaus. Alles blieb still, der Mann kehrte nicht mehr zurück.

Zimmer größer wurde die Angst des Mädchens. Mehr als eine Stunde mochte wohl schon vergangen sein, als Anna händeringend wieder nach dem Flur hinaustrat. Es half nichts, sie mußte den Vater wecken. War der Mann so schlecht, daß er hätte fliehen können, so — ja — weiter mochte sie gar nicht denken. Was sollte aus dem Kinde, aus der Leiche werden? Der Mann mußte gesucht, verfolgt werden!

Entschlossen trat sie an die Thür des Vaters und klopfte. Sie mußte das Klopfen wohl einige Male wiederholen, ehe der Vater Antwort gab.

„Lieber Vater, öffne, ich muß Dir was sagen!“ bat sie. Sie hörte, wie ihr Vater einige verdrießliche Worte murmelte und rief nochmals: „Sei nicht böse, aber ich denke, die Sache ist wichtig!“

Da ging die Thür auf.

„Was hast Du denn, Mädels?“ fragte der Wirth.

„Mache nur Licht, Vater!“ stöhnte das Mädchen und trat in die Stube.

„Ich glaube gar, Du bist noch angekleidet?“

„Ja, ja, ich habe noch nicht geschlafen. Ich konnte nicht schlafen, Vater, und — ich habe den Mann — drüben, den Schauspieler, fortgehen sehen —“

„Fortgehen sehen?“

„Ja, ja, und er ist auch noch nicht wiedergekommen.“

„Wetter, Mädels, der Kerl kann doch nicht durchgebrannt sein?“ rief der Wirth und klebete sich rasch an, während Anna das Licht anzündete.

„Eine verdammte Geschichte mit dem Volke. Dieser Flammbach konnte sich auch einen anderen Gasthof wählen, wohin er die Sippchaft brachte, ich dank's ihm mit dem Ruckuck!“ schimpfte der Wirth Neumann.

„Dafür kann doch Herr Flammbach nicht!“

„Was läßt er sich mit dem Volke ein, Himmel, wenn mir das Mädels gar auf dem Halse bliebe! Na, der Student hat für Alles gut gesagt, er muß sein Wort halten!“

Anna sagte nichts mehr.

„Run komm, wir wollen sehen, wo der Kerl steckt!“ Mit diesen Worten ergriff Neumann das Licht und ging voran, die Treppe hinab. Zu seinem Entsetzen fand er die Hinter-

thür des Hauses geöffnet, die er selbst beim Schlafengehen geschlossen hatte.

„Wahrhaftig da haben wir die Bescheerung, der Mann ist fort!“ rief er; „hat er das Kind mitgenommen?“

„Nein! hm, das weiß ich nicht!“ flüsterte Anna und erröthete über die Unwahrheit.

„So wollen wir doch nach seinem Zimmer sehen. Warte, ich werde den Hausknecht rufen!“ versetzte der Wirth und entfernte sich, während Nennchen wieder nach oben ging und an der Treppe wartete. Bald kam der Vater nach.

„Friedrich sucht im Hofe und im Stalle — komm mit!“

Mit den Worten wendete sich der Vater nach links.

„Aber laß, Vater, damit das Kind nicht wach wird!“ bat die Tochter.

„Ach was, ich könnte diesen Studenten prügeln!“

„Aber Vater, es wird ja nicht so schlimm sein, wie Du denkst!“

„Schlimm genug!“ brummte Neumann, dämpfte aber doch seine Stimme und Schritte, als er die Thür des Zimmers öffnete.

„Meiner Seel', der Mann ist fort!“ rief er und trat ein. Sein erster Blick fiel auf den Brief.

„Ha, an Flammbach! — Da lies! Ich muß wissen, was da drin steht!“

„Nein, mein Vater, der Brief gehört Herrn Flammbach!“

„Himmel, daß mir so etwas passiren muß! Der Student muß sofort her! Wir müssen wissen, woran wir sind!“

„Vater, Vater, wo bist Du denn? Was ist geschehen?“ ertönte plötzlich die Stimme Betty's und die Kleine richtete sich erstaunt und ängstlich empor.

„Ja rufe nur! Dein Vater ist ausgerissen!“ rief Neumann unwillig und rücksichtslos.

Betty schrie laut auf. Anna aber warf ihrem Vater einen mißbilligenden Blick zu und wendete sich lieblich an das geängstete Mädchen.

„Sei ruhig, mein Kind, Dein Vater wird wiederkommen!“ tröstete sie.

„Mein Gott, wer sind Sie, gutes Fräulein? Wo ist mein Vater hingegangen? Ach, Du mein Gott, dort liegt das gute Mütterchen — todt — todt! —“

Heftiges Weinen erstickte die Stimme des Kindes. Nennchen aber umschlang das weinende Kind und zog es sanft und losend an ihre Brust.

„Ich geh sofort zu Flammbach!“ „Nicht doch, Vater, warte doch bis zum Morgen!“ „Nein, nein, ich will Gewißheit haben!“ Mit diesen Worten eilte Neumann hinaus.

„Ach, Sie sind so gut, mein Fräulein, und jener Herr war so böse! Nein, nein, mein Vater kann mich nicht verlassen haben, er muß



wiederkommen!" versetzte Betty und suchte ihre Thränen zu stillen.

"Gewiß, mein Kind!" "Wenn nur Herr Flammbach hier wäre." "Kennst Du Herrn Flammbach von früher?" "Nein, ich habe den guten Herrn niemals gesehen. Aber er war so lieb, so barmherzig zu meinem guten Mütterchen! Wenn doch der Vater bald käme!"

Nennchen wurde von den Worten des Kindes tief bewegt und in der Freude, daß dieses Begegnen ein ganz zufälliges gewesen, versetzte sie: "Willst Du mit mir in mein Kammerlein gehen, bis Dein Vater wieder zurückkommt?"

"Ach, Sie sind so gut!" rief Betty unter Thränen und stand in ihrem Bette auf, schlug ihre Arme um den Nacken Nennchens und küßte ihre Lippen.

Der Kuß wurde in herzlichster Weise erwidert und Anna hob das Mädchen aus dem Bette. Jetzt erst bemerkte sie die schlanke und ziemlich große Gestalt des Kindes und fragte unwillkürlich: "Wie alt bist Du, Kleine?"

"Zehn Jahre und mein Name ist Betty," erwiderte das Mädchen und warf ein Kleidchen über. Dann folgte sie zutraulich der Jungfrau.

#### 4.

Auch Friedrich, der Hausknecht, hatte den Schauspieler weder im Hause, Hofe noch im Stalle gefunden. Das zerbrechliche Fuhrwerk aber und der verkümmerte Gaul waren noch vorhanden.

"Die Begräbniskosten könnten von dem Krame noch gedeckt werden!" brummte der Hausknecht, als er seinem Herrn wieder entgegentrat.

"Ach was, der Student muß für Alles aufkommen. Hier ist ein Brief an ihn. Hole mir den Pelz, wir wollen dem jungen Herrn gleich einen Besuch machen —"

Friedrich starrte dem Herrn in sehr einseitiger Weise ins Gesicht, so daß dieser in ziemlich barschem Tone seinen Befehl wiederholte.

"Die Studenten! O wenn ich doch einmal einen unter meine Finger kriegte. Grob sind sie alle und lächerlich können sie alles machen. Aber das ist ihm Recht, dem Monsieur Flammbach. Hier hat er sich einmal eine grünlische Suppe eingebrockt. Wenn nur der „Alte“ wüßte, wie der „Müßiggänger“ kürzlich mit Fräulein Anna charmt hat."

Also vor sich hinbrummend, erfüllte Friedrich den Auftrag seines Herrn und brachte den Pelz herbei.

"Du bleibst auf, bis ich wieder zurückkomme, Friedrich. Ja so, die Anna ist ja noch oben bei dem Mädchel. Hole sie nur herunter, damit sie sich nicht etwa fürchtet!" verordnete Neumann, während er sich den Pelz anzog, und begab sich dann auf die Straße.

(Fortsetzung folgt.)

## Mannigfaltiges.

— Als die besten Redner unter den deutschen Fürsten gelten, wie der Confectionair schreibt, unser Kaiser und der Großherzog von Baden. Der Kaiser spricht laut und deutlich, etwas knapp in den Formen, militärisch, markig, aber liebenswürdig und verbindlich und außerdem sehr fließend. Der deutsche Kaiser besitzt überdies den großen Vorzug, daß er die freie Rede in außergewöhnlichem Maße und in sehr gewandter Weise beherrscht und durch besonders packende Vergleichen und Redenwendungen, die mit besonderer Tonfülle vorgetragen werden, seine Zuhörer mit sich fortzureißen versteht. — Der Großherzog von Baden spricht herzlich, begeisternd, in seinen Worten liegt ein Zauber, welcher die Hörer gefangen nimmt; in seiner Sprache liegt etwas Seelenvolles, Ergreifendes, aus seinen Augen flammt gleichsam, was er beim Reden empfindet. Seine Stimme ist weich, sgeschemidig und nimmt jeden für den Großherzog ein, der den Vorzug hatte, ihm zuzuhören.

— "Denkmäler Berlins und der Volkswitz" betitelt sich eine soeben erschienene Schrift von Viktor Laverrenz (Verlag von F. V. Laverrenz in Berlin), die alten Berlinern zwar meist Bekanntes bringt, aber auf ziemlich vollständigkeit Anspruch machen darf. Das Neue darin sind humoristische Zeichnungen von Gustav Brandt, die alle aufgeführten Standbilder in Karikaturen wiedergeben. Nachstehend eine kleine Auslese aus dem Buch: Auf dem Schloßplatz am „Forckenbecken" sitzen die „vier schweigsamsten Weiber Berlins", die immer den Mund halten. Die typisch gewordenen „vier Meechens", die sich an so vielen Sockeln von Denkmälern finden, würde der Berliner ungeru vermissen: „denn es ist eine schöne Sitte, wenn an jede Ecke ein Meechen wartet." Das Göthe-Denkmal hat übrigens nur drei — drei von den Vielen, die Göthe bei Lebenszeit hat „sitzen lassen". Dem Großen Kurfürsten auf der langen Brücke, der zur antiken Tracht die Allongeperrücke trägt, ruft einer der am Sockel kauern den Sklaven bewundernd zu: „Et sein!" Friedrich Wilhelm III. hoch zu Pferde gegenüber dem Schloß streckt die Hand aus mit etwas zum Himmel gewandten Blick und sagt, so meint der Berliner: „Halt, ich jloobe, er drippelt schon!" Friedrich Wilhelm IV., der das unbedeckte Haupt nach der Nationalgalerie zurückwendet, ruft: „Herrjeh, ich habe ja meinen Hut vergessen!" und Blücher, der bei der Neuen Wache den einen Fuß auf ein erobertes Kanonenrohr gestellt hat, ruft angeblich den Vorübergehenden zu: „Uf meinen Ofen kommt mir keener, ich hab selber kaum Platz drauf!" — Blücher rief auch den Denkmälern der Gebrüder Humboldt vor der Universität zu: „Ihr zwee Weede habts jut, Ihr könnt wenigstens sitzen!"

während Gneifenau, der seine rechte Hand ausgestreckt vor sich hält, fragt: „Meine Handschuhnummer wollen Sie wissen, Fräulein? Sehen Sie mal zu, ich floobe, zehn un halb werde ich brauchen.“ — Bülow von Dennewitz sieht auf seine arg zerknitterten Hosen herab: „Donnerwetter sind meine Hosen naß! Sollte ich vielleicht damit heimlich ins Wasser gefallen sind?“ Scharnhorst freut sich mit aufgehobenem Finger der aufziehenden Wachtparade: „Horch die schöne Musik!“ Beten am Wilhelmöplaz fährt sich mit der Hand übers Kinn: „Soll ich mir nu raifren lassen, oder warte ich noch'n bißken?“ Winterfeld saßt seine Schärpe an: „Die Schärpe? Herr, wat meenen Se woll, wat die gekost hat, wie se noch neu war?“ Brandenburg am Leipziger Plaz streckt den rechten Arm aus: „Un wenn der Dreck noch so hoch liegt, mit die Stiebeln komme ich überall durch!“ Papa Wrangel, sein Gegenüber, weist die Wagen mit dem Feldherrnstabe zurecht: „Immer rechts fahren!“ Auf dem „Siegeschornstein“ auf dem Königsplaz prangt als Viktoria „das anständigste Frauenzimmer in Berlin“, denn „sie hat kein Verhältniß“. Ihre ältere Schwester auf dem Brandenburger Thor aber fährt die „vierspännige Normaßbrojcht“. Bei der Friedenssäule auf dem Belle Alliance-Plaz muß man eine Brille aufsetzen, um sie zu sehen, denn „sie is zu kleen“. Den Hannoveraner im Hospitalienöstüm daneben, der vor seinem verwundeten Schlachtroß steht und die Hände emporstreckt, sieht der Volkswitz für einen Droschkenfutscher an: „Der verdammte Asphalt! Nu ist der Faul schon wieder mal jestrürzt!“ Schiller vorm Schauspielhause hält den Mantel mit der Hand krampfhaft zusammen: „Herrjott, mir rutscht immer der Paletot!“ Das Haupt des Dichters ist ein Lieblingsplaz der Sperlinge, daher das Scherzräsel: „Du, eben hab' ich 'nen Spazn usn Kopp stehen jesehen!“ Die Herkulesbrücke am Bülowplaz giebt zu zwei Scherzreden Anlaß. Dem überwundenen Löwen greift der Heroö in den Machen: „Sie, Männeken, der Zahn muß raus!“ Der besiegte Centaur aber wehrt die geschwungene Keule ab: „Au, Menschenskind, jehen Sie mitr bloß mit dem verdammten Mißränestift vom Leibe!“

— **Neunmal verheirathet.** In Amerika ereignen sich die unglücklichsten Dinge. Ein Einwohner von Peekskill im Staate New-York sucht, obgleich er 81 Jahre alt, zum neunten Male Wittwer und Vater von siebzehn Kindern ist, auf dem Wege der Zeitungs-Annonce eine junge Dame, die mit ihm in den heiligen Stand der Ehe treten will. Barton Turner, so heißt der fidele Alte, hat bereits ein kleines Vermögen in Eheschließungsgebühren und Begräbnißkosten verthan. Verhältnißmäßig spät — im Alter von 26 Jahren — hat Turner zum ersten Male die sonst so dornenvolle Ehe-Laufbahn überschritten, aber er hat

die verlorne Zeit gar rasch wieder eingeholt. Seine erste und seine zweite Frau waren Basen. Die erste starb bereits drei Monate nach der Hochzeit, aber die zweite lebte, nachdem sie den Plaz ihrer Cousine eingenommen, 29 Jahre. Die Damen Turner Nr. 3 und Nr. 4 haben nur je ein Jahr das Glück des innigen Zusammenlebens mit Herrn Turner genossen, der sich nach dem Tode seiner vierten Frau drei Jahre lang von seinen ehelichen Abenteuern ausruhte. Dann zog er gen Boughkeepsie, wo er seine Frauen Nr. 5 und 6 fand, die in einem Zeitraume von zwei Jahren eine nach der anderen gestorben sind. Aber die Nr. 7 und 8 bildeten 10 Jahre lang das Entzücken seines Hauses. Während er die meisten seiner acht „ersten“ Frauen nach vorangegangener Brautfahrt in mehr oder minder entfernte Gegenden geehelicht hatte, beglückte er zum neunten Male mit seiner Hand eine Landsmännin aus Peekskill. Da sich nun diese unlängst zu den übrigen versammelt hat, will sich der Greis jetzt zum zehnten Male verheirathen, und er wird wahrscheinlich auch eine neue Gattin finden, denn er ist noch ein sehr stattlicher Herr, besitzt ein sehr beträchtliches Vermögen und soll mit seinen neun Seligen der Reihe nach in vollständiger Harmonie gelebt haben.

— **Leipzig.** Ein bei einer hiesigen Herrschaft in Diensten stehendes Stubenmädchen ist plötzlich zur Millionairin geworden. Sie ist das uneheliche Kind eines Grafen, der auf dem Sterbebette, aus Aerger über seine Verwandten, die ihre Freude über die in Aussicht stehende große Erbschaft nicht verbergen konnten, seine ehemalige Geliebte zu sich rief, um eine rechtsverbindliche Ehe mit ihr abzuschließen. Die Tochter setzte der sterbende Graf hierauf als Universalerin ein.

— In **Brigen** (Tirol) haben die **Nachtwächter** Horn und Spieß niedergelegt und **streifen**. Die Brigener Nachtwächter bezogen bisher für achtstündigen und im Winter neunstündigem Wachtdienst ganze zwanzig Neukreuzer, und nun fanden es die Väter der Stadt plötzlich angezeigt, diese Dienstzeit noch um zwei Stunden der Nacht zu verlängern, ohne von der nachgesuchten Lohnerhöhung von fünf Kreuzern etwas wissen zu wollen! Daraufhin kündigten die vier Nachtwächter dem Magistrat den Wachtdienst, und die Sicherheit von Brigen ist vorerst „dem Schutze der Einwohner empfohlen“.